Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

8.4.1927 (No. 97)

karlsruher Zaablatt

natlich Mt. 2.20 frei Haus. In unserer Geschäfts-ligenturen abgeholt Mt. 1.90. Durch die Post bezogen 18ssel, Bustellgeld. Im Falle böberer Gewall bat der iche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung Gegt. 1756 und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Sauptschriftleiter S. v. Laer. Berantwortlich für Politit; H. Boß; für den Rachrichtenteil: K. M. Sageneter; für den Sandel: Seinrig Rippel; für Stadt, Baden, Nandbargebiete und Sport: Seinrig Gerhardt; für Feuilleton und "Dyramide": Karl Jobs; für Mulft: Anton Rudolph; für die Frauenbeilage: Frauletz Dr. E. Zimmermann; für Infearlet: H. Schriever; samide in Karlschube. Druc u. Berlag: C. F. Miller, Karlschube, Ritterstraße L. Berliner Redaktion: Dr. R. Jügler, BerlinerGeglik, Sedanstraße L. Lelephon Amt Geglik 1119. Für unwerlangte Nantschrieftse L. Lelephon Lene Berantwortung. Sprechtunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vorm. Berlag, Schriftleitung u. Geschäftsfelle: Karlschube, Rittersfraße 1. Fern fprechand füßer: Nr. 18, 19, 20. 21, 297, 1923. Postigeeklonis Karlschube Rr. 9542.

Der vorläufige Finanzausgleich im Reichstat angenommen.

Auch die Neuregelung der Bier: fleueranteile genehmigt.

VDZ. Berlin, 7, April. In der öffentlichen Bollstung des Reichs-tates vom Donnerstag erflärte sich der Reichs-tat mit den Battern tat mit den Beichlüffen des Reichstages zu dem

provisorischen Finanzausgleich

einverstanden, ohne Einspruch zu erheben. Ein Antrag Sachsens, Einspruch zu er-beben, murde wicht ausgema unterstützt. In tiner Erffärung des Bertreters von Hamburg wurden Bedenten gegen ben Finande dusgleich erhoben, denen sich Bürgermeister Schold namens der Stadt Berlin aufchloß. Thuringen und Bayern ließen erklären, daß sie iwar der und Bayern ließen erklären, aber iwar dem Ausgleich zustimmen würden, aber dur in der Erwartung, daß dabei eine etwaige Menregelung der Beamtenbesoldung noch nicht mitberücklichtigt set. Auch Würrtemberg ihr hierer Erflärung an.

Bu ber vom Reichstag beschloffenen

Erhöhung ber Biersteneranteile Babens, Bayerns und Württembergs

beantraate als Vertreter Prengens Staatsjekre-iär 30 ate als Vertreter Prengens Staatsjekreder Beißmann, Einspruch gegen die Be-ihlusse des Meichstages zu erheben und be-antragte vorwentliche Officierung über den antragte namentliche Abstimmung über den Einspruch. Der Vertreter Bayerns, Staatsrat b. Bolff, der zugleich im Namen von Würt-temberg und De zugleich im Namen von Würtiemberg und Baden iprach, wies nochmals darauf bin, das Baden iprach, wies nochmals darauf din, daß es sich um einen gesetzlich beständeten Anspruch der süddeutschen Inspruch der süddeutschen bruch einen Gachsen beantragte Einstelle sich handele. Anch Sachsen beantragte bem preußischen Antrag an.

in namentlicher Abstimmung lehnte es der Reichsrat mit 37 gegen 30 Stimmen ab, Ein-ipruch gegen die Beschlüsse des Reichstages für den Einesten bie Beschlüsse des Reichstages für den Einesten enthielt sich der Stimme. für den Ginspruch traten ein: das preußische kaatsministerium, der Bertreter der Stadt Berlin, die Roberts Berlin, die Bertreter der Provinzen Westprenen, Posen, Sachsen, Bessen-Nassan. Weiter immten für Einlegung des Einspruches die Lagien Schlegung des Einspruches die daien Sachien, Hamburg, Anhalt, Lippe und

Der NeichBrat erklärte fich ferner einverstansen mit den Beschlüssen des Reichstags über die Erhöhungen der Leistungen und rungen der Juvalidenversiche-jung; die Rentstagen des deutschung; die Berlängerung des deutich-randöfischen Handelsprovisoriums, die eben eben erft vom Reichstag angenommen worwar, wurde auch dem Reichsrat, entipreden Berfaffungsbestimmungen, nochmals vorgefegt. Wit großer Mehrheit entschied sich Neichsrat dahin, von dem Reichstagsbeichluß Renninis du nehmen, ohne Ginspruch zu erheben.

Das Arbeitszeitnotgefetz im Sozialpolitifchen Alusschuß.

Der Sosialpolitische Ausschuß des Reichstages führte beute die Beratung des Arbeitszeitnot-nurde du Ende. Der Regierungsentwurf angenommen, nachdem für Borbereitungs und Ergändungsarbeiten in den Geberbesweigen des \$7 eine Genehmigungs-pflicht harnym pilicht beichloffen war, soweit die Beschäftis nung über dehn Stunden hinausgeht. — An-genommen dehn Stunden hinausgeht. — Anknommen wurden schließlich zwei Resolutionen, geren eine wurden schließlich zwei Resolutionen, deren eine Erleichterung der Betim mungen für das Bäckereigewerbe verlangt, mährend die andere sich gegen die Echwardarbeit wendet.

Die Berftörung der Oftbefestigungen.

Innehaltung ber vorgeschriebenen Frift.

Berlin, 7. April. Berftorungsarbeiten an ben auf Grund ber Beritorungsarbeiten an den auf Befeitigenden Befeitigungen an bei deutschen Oftgrenzen find, wie bertanen an den deutschen Oftgrenzen find, weiter durchaesührt worden. Im Bereich der ender Glogan sind sie bereits sah völlig beschaft wirden. Im Bereich der ender Alogan sind sie bereits sah völlig beschaft und in der Soon sind nunmehr endet und in den seine Bereits fast vollta vendet und in den seisten Tagen sind unnmehr von bei Küstrin arößere Sprengungen folgt.

Infanterieunterständen er-

Chenio find Berftorungsarbeiten im Bereiche daß innerhalb der vorgeschriebenen Zeit diesenten Befeitigung ein beren Beseitigung die Entente gestigungen, auf deren Beseitigung die Entente gedrungen bat, niedergelegt fein werden.

Deutschlands Befeiligung an der Albanien-Kommission.

TU. Berlin, 7. April. Bie mir erfahren, ift nunmehr die erfte Boraussetzung für die Teilnahme Deutschlands an ber Rommission für den Albanienkonflift, namlich die Buftimmung ber Staaten 21 :banien, Italien und Jugoflawien als

gegeben anzusehen. Es handelt fich hier nicht um formelle Buftimmungen, fondern um bas Ergebnis von Conmungen, sonoern um das Ergebnis von Sons dierungen. Ueber die weitere Boraussehung nämlich die scharfe Umreißung der Junktionen dieser Kommission ichweben d. It. noch Verhand-lungen. Es kann jedoch jeht ichon als sessstehen angesehen werden, daß Deutschland in dieser Kommiffion vertreten ift.

Belgrad, 7. April. Halbamtlich wird bekannt gegeben: Der jugoflawische Gesandte in Rom bat Instruktionen für den Beginn von Berhandlungen mit der italienischen Regierung für den italienisch-jugoflawischen Streitfall erhalten.

Die dinesische und albanische Frage vor dem Auswärtigen Ausschuß.

VDZ. Berlin. 7. Märs. Der Auswärtige Ausschuß bes Reichstages trat heute vormittag im Beisein bes Außensministers Dr. Stresemann, des Staatssefefretärs v. Schubert sowie fast sämtlicher Bers treter ber beutichen Lander aufammen, um fich aunächst mit Fragen bes Saargebiets aunacht mit Fragen des Saargediers zu beschäftigen. Ferner stand auf der Tagespordnung die Beratung des Zusassabkommens dum vorläusigen Hans belkabkommen dwischen Deutschstand und Frankreich, die Stellung Deutschlands dum albanischen Konflikt und die dinefifche Frage.

Der Ausichuß überwies nach furger Befpredung das Caargrengabtommen und das deutich= frangofifche Sandelsproviforium gur weiteren Beratung an ben Sandelspolitifchen Musichuß. Es folgte bann die Besprechung über Deutich=

lands Bolitif in China, worüber fich junachft Reichsaugenminifter Dr. Sirejemann Reichsaußenminister Der Auswärtige Ausschuß beschäftigte sich in iven meiteren Verhandlungen mit der Lage

in China und ber Stellung Deutschlands im albanischen Konflitt. An ber Aussprache beteis licten fich neben ben Bertretern bes Answartis gen Amtes, insbesondere dem Meichkaußenminister, die Abgg. v. Kem mit Dntl.), Stöder (Komm.), Dr. Hoebick (Dutl.), Dr. Breitsicheibt (Sod.), Kreiherr von Rheinbaben (D. Bp.), Dr. Wirth (Bir.), Dr. Schnee (D. Bp.), Dr. Brebt (W. Bgg.), Dr. Habliffe wurden nicht gesäßt.

Die Naturalifierung der Glfaß: Lothringer in Frankreich.

(Gigener Dienft bes "Sarlernher Tagblattes.") S. Paris, 7. April.

Die Rammer nahm beute nachmittag mit 240 Die Kammer nahm bente nachmittig unt 240 acgen 208 Stimmen das neue französische Rasturalisationsgesetz an. Bei der Abstimmung über den Artikel 9 kam es zu einer interessanten Debatte. Der elsa helvthring is de Absgevrangen, wonach die Ausbeumg der Raturalisserung ein, wonach die Ausbeumg der Raturalisserung ein, wonach die Angebung der Katuralnerung nicht Plat greifen solle bei solchen Essagestheringern, die auf Grund des Bersailler Bertrages naturalssierte Franzosen geworden sind. Die Regierung war gegen diesen Zusabantrag und die vom Abg. Frey vorgeschlagene Aenderung des Artikels 9. Die Kammer nahm aber schließ-lich mit dem obigen Ergebnis doch den Zusab-ertrese von Ergen und demt das gesonte Kree antrag von Gren und damit das gefamte Bro-

Gine Rieberlage Poincares.

TU. Paris, 7. April. Die Finangfommiffion der Kammer lehnte heute die von Poincaré ge-plante Abtreiung des Zündholzmonv-pols an eine französisch-schwedische Gesellichaft mit 20 gegen 20 Stimmen ab. Poincaré wird die Angelegenheit in ber Rammersibung erneut aur Sprache bringen und es ift ju erwarten, bag er bort feinen Billen burchfeten wird.

Die beutich=frangöfischen Birtichafts= vereinbarungen im Ausschuß.

Berlin, 7. April. Der Sandelspolitifche Mus: ichuß des Reichstages nahm nach langerer Be-ratung den Gesebentwurf über das Zufatababkommen vom 31. Märg 1927 gu dem vorläufis gen Sandelsabkommen und den wirtichaftlichen Bereinbarungen zwischen Deutschland und Frankreich an.

Franfreich am Oberrhein

Gin ichweizerifcher Borftog gegen ben Rhein= seitenkanal.

Dr. Bilhelm von Reuffer.

Die Internationale Ausstellung für Binnenfciffahrt und Bafferfraftnugung in Bafel vom vergangenen Commer hatte vor allem ben Zweck, in weite Kreise Aufklärung über die Interessen. Ob ihr das gelungen ist ober nicht, ioll hier nicht errörtert werden. Richt nur die Interessen der Schweid, sondern auch die In-teressen Verticklands teressen Deutschlands am Oberrhein ringen gegenüber der Bergewaltigungspolitik Frank-reichs, die durch den Bertrag von Bersailes sanktioniert ist, um ihre Anerkennung. Hat doch Frankreich unter der Vorgabe, die — gar wicht gekönnete nicht gefährdete — Freiheit der Rheinichtsfahrt verbessern au wollen, durch die Bestimmungen des Versauler Vertrages die Vorherrschaft auf dem Etzen auf des Verfauler beit gestellt auf dem Strom an sich du bringen und insbesondere die Ausgestaltung des Oberrheins awischen Straßburg und Basel unter seine Diktatur zu

beugen versucht. Allerdings stieß es dabei auf internationales Rheinschiffs kieß es babet auf internationales Mheinschiffsfahrtsakte" verankert war, und — die Deutschen zählten nicht — auf den Widerstand der daran vertraglich beteiligten Holländer. Aber durch die von Frankreich veranlaßte neue Zusammenstaden. jehung der "Zentreich veranlagte nene Zusammenjehung der "Zentralkommission für die Rheinjchissahrt", in der es sich mit den von ihm gewaltsam in die Kommission hineingebrachten Bertretern Besgiens, Jialiens und Englands von vornherein die Mehrheit gesichert hat, hofft es gegen den Widerstand der Holländer, der neuzugezogenen Schweizer und der Deutschen seine Ziele zu erreichen.

neudugezogenen Schweizer und der Deutschen seine Ziele zu erreichen.

Am Oberrhein bestehen diese in Wahrheit darin, den Rheinschiffahrtsverkehr nicht hinauskommen zu lassen über das nunmehr französische Straßsburg, das nach der vor einem Jahrzehnt besendeten Regulierung der Rheinstrecke untersftrom bis Mannheim—Ludwigshasen, ohne diese Hähren mit ihrem 10 Millionen-Toppenperdieje Gafen mit ihrem 10 Millionen-Tonnenverkehr zu schädigen, als oberster Endvunkt der Rheinschiffahrt schon damals bei einem Güter-umschlag von eiwa 2 Millionen Tonnen einen gewaltigen Aufschwung genommen hatte. (Im Jahre 1926 betrug ber Gesamtwasserverkehr Strafburgs 31/2 Millionen Tonnen.)

Mitterweile hat aber die neuerstandene Schweizerische Rheinschiffahrt trot ungunftigfter Berhaltniffe auf bem verwilderten Strom gezeigt, daß der Endpunkt der Schiffett sehr gut noch weiter vorgeschoben werden könnte und zwar zunächt bis Basel, wo in den letzten Sahren mit großem Roftenaufwand moberne Safenanlagen entstanden find, die einen Guterumichlag von 13 Millionen Tonnen im Jahre bewältigen fonnen.

Allerdings ift ber Güterverfehr gunachft noch weit hinter dieser Zahl zurückgeblieben und da-zu noch ziemlich schwankend gewesen, da insolge der schlechten Wasserverhältnisse in manchen Jahren wie 1926 nur 5 Monate gefahren mers den fonnte. Immerbin ift der Umichlag im Jahre 1924 und 1926 nicht weit hinter 800 000 Tonnen gurückgeblieben.

Barum geschieht nun nichts au einer Berbesserung bes Fahrwassers amischen Strafburg und Bafel? Die Antwort lautet: Beil

Frantreich nicht will! Befanntlich liegt ein von Deutschland ausgearbeitetes und von der Schweis in der Bentrasfommission vertretenes Reaulierungspro-jeft vor, das in wenigen Jahren bei einem Kostenauswand von etwa 50 Missionen Gold-mark einen vollwertigen Großichissmart einen vollwertigen Großichtiffahrtsweg von Straßburg bis Basfelichaffen könnte. Damit wäre auch der Ansichluß bis zum Boden se erreicht, da die dortige Rheinbrücke bereits durch achlreiche Bauten im guten Einvernehmen awischen Deutschland und der Schweis au einer Kraftsweiseritraha arten Penaes vorsanzitet wiede

mafferftrage erften Ranges vorbereitet wirb. Das Interesse nicht nur der Schweiz, sondern auch Deutschlands an einer baldigen und bestriebigenden Regelung der Schiffahrtsverhälts

nisse bis Basel ist also groß.

Demgegeniber hat Frankreich, bas, wie gesagt, an der Fortsekung der Schiffahrt über Strakburg hinaus kein Interesse hat, das phantastische Projekt eines Rheinzeitenkannt und Basserfraftnukung auf eliaffiichem Boden ausarbeiten laffen, bas ju feiner Ausführung viele Jahrzehnte brauchen und dabei mindestens. I Milliarde an Baukosten verschlingen würde. Ganz abgesehen davon, daß dieses Projekt des "Grand Canald'Alface" von deutschen und schweizerischen

Vor ernsten Entscheidungen in Rumänien.

Gin Kronrat am Sterbebett bes Ronigs. (Gigener Dienft des "Rarlernher Tagblattes".)

Dr. R. J. Berlin, 7. April.

Aus Rumanien, auf das fich in diejen Tagen die Augen Europas lenken, wird gemelbet, daß heute am Krankenbeit bes Königs Ferdinand ein Rronrat ftattgefunden habe, an bem außer den Mitgliedern der Regierung, Bratianu, die Königin und ein Vertreter der nationalen Bauernpartei teilgenommen haben. Es joll sich hauptjächlich um die Frage gehandelt haben, wer nach dem zu erwartenden Ableben des Königs von Rumänien

die Regentichaft übernehmen

3m Bujammenhang hiermit find Meußerungen von Interesse, die der rumämische Gesandte in Berlin, Erd. Ranv, Berliner Abendblättern aufolge einem biesigen Journalisten gegenüber machte. Bunächst erklärte der Gesandte auf das Bestimmteste, daß die in Deutschland verbreiteten Radrichten über angebliche von der Regicrung getroffene besondere Borkehrungen den Tatjachen in keiner Beije entsprechen, da ju derartigen Magnahmen feine Beranlaffung porliege. Die

Ruhe in Rumanien fei nicht gefährbet.

Auf die Frage, ob eine Aenderung der Staatsform nach dem Tode des Königs zu erwarten jei, antwortete der Gejandte, in bezug auf die Fortführung der Monarchie ieten irgend welche Komplikationen nicht zu erwarten. Bu ber Regentichaftsangelegen= beit äußerte fich Erzelleng Hano folgendermagen: "Die gesamte öffentliche Meinung Rumaniens bat fich einstimmig für die Beibehaltung Afties vom 4. Januar 1926 ausgeiprochen, ber bie

endgültige Abbanfung bes Kronpringen

zur Kenntnis nimmt, und die Frage der Thronfolge durch feinen Cobn, den Pringen Michael, regelt. Sieran hat fich nichts geandert. Auch jämtliche politischen Parteien der verschiedensten Richtungen find davon überzeugt, daß auf alle Falle die konftitutionelle Ordnung beibehalten werben muffe. Demnach ift es ausgeschloffen, daß der ehemalige Kronprinz Karol jemals für den rumänischen Thron in Frage fommt."

Neber die aus wärtige Politik Rusmänien hat den aufrichtigen Wumich, mit allen seinen Rachdarn gute Beziehungen zu unterhalten und es wird auf dem Boden der verschiedenen seit Beendigung des Krieges geichlossenen Berträge diesen Gedanken weiterpflegen. Rumänien ist in diesem Sinne bereit,

mit Rugland einen Richt-Angriffsvertrag abauschließen,

natürlich unter strengster Beibehaltung des Status quo. Ueber die Beziehungen zu Deutschland sagte Exzellenz Rano, es beftebe die hoffnung, daß es gelingen werde, nach der Lösung einiger unerledigter Fragen die Grundlagen zu ichaffen, die zu einer Stabilisierung der notwendigen Birtichaftsbeziehungen beider Länder führen können.

TU. Paris, 7. April. Mus der Umgebung des rumanischen Extronprinzen Carol verlautet, daß Carol fich nicht im geringft en mit dem Gedanken eines gewaltmäßigen Eingreis fens in die innere rumanische Situation besichäftigt. Ginem Ausfrager erflarte er biejer Tage, er pfeise auf den Thron. Ihm sei seine persönliche Ruhe lieber als der stürmische poli-tische Kamps. Bor allem wünsche er nicht, daß fein frerbender Bater unnüt beunruhigt merde.

euten als für die Schiffahrt ichabigend, die Erzeugung eleftrischer Energie als unrentabel, im gangen als technisch unbrauchbar bezeichnet wird, fann man fich nach den bis berigen Erfahrungen eine Borftellung davon machen, welchen Gefahren die Schiffahrt in Beiten politischer Spannung auf einem allein von französischer Willfür abhängigen Kanal ausgeseht mare. Leider mußten icon 1922 Deutschland und die Schweis einem "3wangsvergleich" zustimmen, nach dem Frankreich das Recht erhielt, die jog. Jiteiner Schwelle bicht nordlich Bajel durch einen Schiffabrts- und Krafikanal bei Kembs zu umgehen. Aber viel-leicht gibt es noch Möglichkeiten, daß auch diefes Wert, das bisher nur auf dem Pavier fteht und das die erfte Stufe jum Grand Canal d'Alfjace bilden foll, niemals ausgeführt wird.

Beide Projefte, das schweizerische Regulie-rungs- und das französische Seitenkanalprojekt, wurden im April 1925 der Zentralkommission für die Rheinichisfahrt vorgelegt, die — wie vielleicht noch erinnerlich — unter dem Druck der Freunde Frankreichs und bei Stimment= haltung der deutschen Delegierten, die diese Farce nicht mitmachen wollten, den höchft merf-würdigen Spruch fällten, "daß fowohl die Regulierung wie der Seitenkanal den an die Schiffahrt ju ftellenden Anforderungen entiprache." Dabei muß man nämlich wiffen, daß eine Regulierung des Rheinbettes von dem Moment an unmöglich wird, in dem dem natür= lichen Fluglauf das für den Seitenkanal not-wendige Baffer fast restlos abgezapft wird.

Das einzige Mittel, den von der Bentral-fommiffion geschürzten gordischen Anoten au durchhauen, kann nur barin besteben. durch eine raiche Musführung der Regulie= rung des Gegenprojett bes Seitenkanals gar Regulie= nicht gur Entwicklung gelangen gu laffen.

Geit dem Spruch der Bentralfommiffion ift bald swei Jahre lang bas Waffer den Rhein hinabgefloffen, ohne daß irgend etwas geichehen ware. Da ging por rurgem bie Breife, daß ber Schweizerifche Bundesrat beichloffen habe, megen der Roften der Regulierung in Berhandlungen mit Deutschland und Franfreich, ben beiden anderen Anliegern an der Rheinstrede Bafel-Strafburg, eingu-

Es ift febr gu begrußen, daß die Schweis fich nunmehr anscheinend entschloffen hat, ener= gisch an die Regulierung herangugeben. In der Kostenfrage wird sie allerdings arobaugig sein mussen. Frankreich wird zu der ihm unsympathischen Regulierung sicherlich keinen Centime beiftenern, im Gegenteil man wird froh fein muffen, wenn es nicht noch Entichabis gungen für die angeblich entgebende Baffer-fraftnuhung fordert. Daß Deutschland sich in erheblichem Maße an den Regulierungskoften beteiligen wird, liegt in seinem eigensten Interseffe, unter der Boraussehung natürlich, daß die Schweis weiterhin die halftige Kvitenauf-bringung für die Kraftwafferftraße Bafeldie hälftige Koftenauf-

Konstand garantiert. Es wird schwer genug halten, die nach dem Rheinschiffahrtsrecht notwendige Zustimmung Frankreichs als anliegenden Rheinnferstaates aur Bornahme der in feinem Abidnitt erforderlichen technischen Arbeiten zu bekommen. Der Erfolg der schweizerischen Initiative ift also ungewiß; aber es ift immerbin erfreulich, daß damit der erste Schritt zu der allein mög= lichen Lösung getan wurde und es ift nur gu hoffen, daß die Schweis, die von Solland und Deutschland unterftütt werden wird, feit bleibt, dann wird fich vielleicht Frankreich doch noch fügen müffen, um fo mehr als ihm die Sym= pathien der Italiener und Engländer in der Bentralkommiffion nicht mehr im gleichen

Maße wie früher zur Seite stehen dürften. Es wird nun wohl nach den Erfahrungen der letzten Jahre geraume Zeit vergeben, bis die Deffentlichkeit aus bem Schofe ber feit bem neuen (frangofischen) Regime mit größter Beheimnisträmerei arbeitenden Zentralkommij-

fion für die Rheinschiffahrt erfährt, ob und in welcher Weise die schweizerische Anitiative zu einem Erfolg führt, der nicht nur der Schweis u. Deutschland, fondern auch allen anderen Intereffenten an eine freien Rheinschiffahrt bis nach Bafel und in ben Bobenfee gugute tommt, ober ob nach Frankreichs Billen die Schiffahrt oberftrom Strafburgs im mahrften Ginne bes Bortes versanden soll.

Die wirtschaftliche Berftändigung Europas.

Gin Interview Loucheurs in Berlin.

TU. Berlin, 7. April.

Ginem Berliner Preffevertreter gewährte ber frühere frangofifche Finangminifter Louch eur, der diefer Tage auf Einladung der Handels-fammer in Berlin weilt, ein Interview, in dem er fich über die Möglichfeiten einer internationalen Birticafteverständis gung äußerte.

Loucheur betonte bierbei, daß ein wirtichaft= licher Busammenichluß nur durch fartellartige Bereinbarungen der einzelstaatlichen Industrien begonnen werden tonne. Dies fei natürlich nur möglich, wenn sich zuvor die Industrien der aleichen Branche in den Einzelsitaaten zusammengetan hätten. Eine Anbahnung des Zusammenschlusses der einzelstaatlichen Birtschaftsgruppen bürfte auf der bevorstehen-Genfer Birtschaftskonferend dur Sprache fommen. Inwieweit eine Singugiehung Ruglands gur internationalen Induftrie-Kartellierung möglich ift, hängt nach der Ansicht Loucheurs von bem beutigen Stand der ruffifchen Andustrie ob.

Einigung über die Kontrolle der militärischen Alusgaben.

Die Rüftungsbudgets vor ber Genfer Abrüftungskommiffion.

Abrüftungstommiffion nahm heute bei der Debatte über die Beichrantung der Heresausgaben eine Bestimmung an, nach der die vertrasschließenden Staaten verspflichtet sein sollen, jährlich dem Generalssetztär des Bölkerbundes nach einem noch außauarbeitenden Schema ibre jahrlich en Ause gaben für Land- und Seerüftungen mitauteilen. Das Sachverständigenkomitee, das mit der Ausarbeitung eines Budgetichemas beauftragt worden ist und seine Arbeiten noch nicht abgeschlossen hat, erhält die Anweisung, ein Schema herzustellen, das so einsach und klar wie nur möglich oehalten ist, um eine Ueberficht über die Beeresausgaben ber Staaten au ermöglichen.

Der italienische Delegierte wandte sich scharf gegen die bisherige Arbeit des Sachverständi-genkomitees, das ein Schema ausgearbeitet habe, bas viele hundert Positionen umfasse. Gin berartiges Budgetschema würde

praftifch nur auf ein neues Kontrollinftem hinauslaufen,

bem fich Italien feinesfalls unterwerfen fonne. Der italienische Delegierte forderte bagegen ein furges und flares Bilb von den Militäraus-

Lord Cecil wies darauf bin, daß die Beröffentlichung der Beeregausgaben ju einer Rontrolle der Staaten fowie der Entwicklung der militariich-mechanischen Industrie in den eingelnen Ländern führen murbe.

Graf Bernftorff

beionte, daß die deutsche Delegation fich ihre vorbehalten muffe, wo das Sachverftandigenfomitee ben Entwurf für bas Budgetichema endgültig ausgearbeitet babe.

Die bentiche Delegation trete für die weiteits gehende Beröffentlichung famtlicher Beered: ansgaben ein.

lebne jedoch eine Beidranfung ber Beeregang= gaben burch eine Abrüftungstommiffion ab. Paul Boncour wies darauf bin, daß man fich im allgemeinen über bas Bringip ber Beröffentlichung einig sei. Dies einer ber Sauptfaktoren ber allgemeinen Rüftungsbeichränkung.

Der amerifanifche Delegierte Gibfon lebnte grundiablich jebe Beidrantung ber Beeresausgaben nach wie vor mit großer Entichie= benheit ab, trat aber für eine weitgehende und uneingeschränkte Beröffentlichung Beeresausgaben ein. Darin werbe icon beute Amerika von keinem anderen Staat übertrof= fen. Er ichling vor, daß in dem Konventions-entwurf die Berpflichtung gur uneingeschräntten Beröffentlichung ber Beeresausgaben ent=

Der rumänische Delegierte beantragte am Schluß, daß das Völferbundssekretariat sosort nach Abschluß der Arbeiten des Sachverständigenkomitees für Budgetfragen, das im Juli noch einmal zusammentritt, das fertiggestellte noch einmal jufammentritt, bas fertiggeftellte Budgetichema fogleich fämtlichen Regierungen dur Stellungnahme guleiten folle.

Die Abruftungstommiffon einigte fich fobann auf das Prinzip der Verpflichtung zu der jährlichen Uebermittlung der militärischen Ausgaben an den Gene-ralsetretär des Vösterbundes auf der Basis des Budgetichemas, das das Cachverständigenkomitee noch ausarbeiten foll.

Großbritannien und die Lage in China.

WTB. London, 7. April. Das Rabinett erörterte beute vormittag auch die Lage in China. Obgleich eine Berftandigung zwischen den Bereinigten Staaten, Japan und Großbritannien über die Broteftnote die Kantonregierung erzielt worden ift, ift der Tag der Ueberreichung der Note noch nicht fest-gesetzt worden. Es ist möglich, daß noch eine andere Macht sich dem Protest anschließt. Die Verhandlungen mit Rom und Paris gehen wei= Entsprechend dem Beichluß der britischen Behörden, die gange Gegend am oberen Dangtfe zu räumen, find die britischen Bangerfrenger flugauswärts von Santan gurückgegogen

Bruch zwischen Peking u. Moskau?

WTB. London, 7. April.

Wie Reuter aus Pefing melbet, hatten bie Truppenführer erklärt, die Haussuchung in der Cowjetbotichaft hatte ichlagende Beweise für bie Tatfache geliefert, daß die Sowjetregierung eine Berichwörung gegen die bestehende Ordnung Nordchinas unterstütze. Auf Tichang-To-Vins Ersuchen habe der Außenminister Welling-ton Kov eine Protestnote an den russischen Geschäftsträger vorbereifet, in der ausgeführt werde, daß die Botichaft Berichwörern Unterschlupf gewähre und die Berrichaft der gefemmäßigen Regierung au erschüttern versuche.
Wan betrachtet den Abbruch der Beaiehungen zwischen Beting und Mostau als mahricheinlich. Wie verlautet, fei es der Militärattache der Cowjetrepublit gewejen, der versucht habe, die Dokumente gu verbrennen, die, wie man behauptet, auf eine andgebehnte Berichwörung ichließen ließen.

Der norddinefisch-ruffische Zwischenfall.

WTB. London, 7. April. Bie Renfer aus Befing erfährt, bestand die in der gestrigen Meldung über die Saussuchung in der Befinger Sowjetbotichaft erwähnte Ermäch = tigung bes Diplomatifden Korps darin, daß den chinesischen Behörden gestattet worden war, Truppen und Polizei auf der Straße des Gefandtschaftsviertels 180 Meter weit bis zu einem Den gefandtschaftsviertels weit bis au einem Rebengebande ber rufficen Botichaft vordringen gu laffen.

Auswärtige Staaten

Loudjeur in Berlin.

Berlin, 7. April. Der ehemalige frangofische Berlin, 7. April. Der ehemalige fransöllen. Wirtschaftsminister und Wittglied der Deputier tenkammer, Louch de ur, ist heute vormittag in Berlin eingetroffen. Loucheur wird morgen in der Industries und Handelskammer eine Virterag über die gegen wärtige Airstrag über die gegen wärtige Gidaftslage Europas und die beworstehende Weltwirtschaftskonferen halten.

Gin britifder Bolfswirtschaftler für Revision des Damesplanes.

flärt, der Dawe &p lan, das Schuldenabsom, men und der Zolltarif der Bereinigten Staten müßten einen Bolltarif der Bereinigten men und der Bolltarif der Bereinigten Staaten müßten einer Revision unterkogen werden, da das Ansnehmen europäischer noch leihen in den Bereinigten Staaten nicht noch ein weiteres Jahr fortgeseht werden nicht ohne daß die Gesahr eines internation nasen finanziellen Jusamen bruchs herausbeschworen würde. Sie Berber einigten Staaten müßten mehr von taufen und die Tarifftrasen aussehen.

Bieber ein Seminarbirektor in Memel

Memel, 7. April. Nach dem Schulrat Meit; in Hendefrug ist nunmehr auch Seminardireftet. Bech in Memel dum 1. Mai gefündigt worden und dwar phus isde und gefündigt gef und swar ohne jede nähere Begründung gille Gielle tritt der litanisch-vrientierte rat des Areises Memel, Arufics.

Berkauf ehemaliger deutscher Schiffe in London.

London, 6. April. Gestern wurden namens der Regierung der Verfauf von acht deutschen Dampsern von 4500 bis 6500 Tonnen, die int in Buenos-Aires Lutter in hatten. in Buenos-Aires Zuflucht gesucht hatten, all Ende geführt. Infolge des alten Zuftandes der Schiffe wurden nur geringe Preise erzielt. Einige Schiffe sind nur zum Abbruch geeignet.

Stürmifche Bürgermeifterwahl in Chicago.

London, 6. April. Die Blätter berichten aus Ehicago, daß dort gestern bei der Bürger meisterwahl nicht weniger als 5000 Polisiken mit Panderwagen und Moschingungewehren aus mit Banderwagen und Maschinengewehren auf geboten waren. Tropdem fam es au App Bombenattentaten und Entführung einer als Zahl Personen, darunter zwei Richter, die als Wahlagenten aufgetreten waren.

Maffenverhaftungen in Sizilien.

Rom, 6. April. Die "Tribuna" berichtet aus Sigilien, daß gestern mehr als 400 Bersonen verhaftet wurden, darunter ein Notar, der als einer der Führer der Maffia bezeichnet wird.

22 Todesurteile in Indien.

Ludnow, 7. April. In dem Prodes pegen bas Ueberfalles auf einen Eisens bahnzug in der Rähe von Ludnow im August 1925, bei welchem die Rafia eine bes Zuges 1925, bei welchem die Paffagiere bes bahnzug in der Rähe von Antere des Jud.
1925, bei welchem die Passaubt worden sind durch sind durch und ausgeraubt worden sein wurden 22 Angeklagte dum Angeklagter dur Berbannung, ein Angeklagter dur Berbannung, ein übrigen Jud.
2014 Jahren Zuchthaus und die übrigen Jud.
2014 Jahren Zuchthaus und die übrigen Jud.
2014 Jahren Zuchthaus und die übrigen Jud.
2014 Jud gegenwärtigen Regierung durch einen bewaffneten Ausstand in Berbindung mit den Berichmörer den festgestellt worden fei aum Gt Berichwörern in Bengalen.

Der Hochzeitsgaff.

Eugen Roth.

Bur Bochgeit feiner Richte Martha fam auch Dutel Frit angereift, ein frohlicher, trintfefter Herr in den Jahren, die man aus purem Bohls wollen, ja geradezu Mitleid, gemeinhin als die besten bezeichnet. Die umfangreichen Feierlichsteiten fanden in einem der Gesellschaftsräume des hotels jum weißen Schwanen ftatt. Onfel Grit mar bald in jener rofenroten Stimmung, die das Dasein älterer Herren bei folden Gelegenheiten noch ju überhauchen pflegt. Er erprufte die Beine erft mit Bebacht, bann mit Nachdruck und gulest mit Ausdauer, frank mit allen Gäften Bruderschaft und schwärmte dazwischen auffallend jugendlich für schöne Nach-

Um elf ging der Zug, der das Brautpaar auf die Hochzeitsreise entführen sollte und Onkel Frib, auf den Beinen noch leidlich sest, im Herzen noch ganz Kavalier, ließ es sich nicht nehmen, seine Nichte auf die Bahn zu bringen.

Auf dem Seimweg - er batte flugerweise gleich im weißen Schwan Quartier bezogen jagte ihm eine edman Thartier bezogen —
jagte ihm eine innere Stimme, daß er als alter Knabe des Guten genug getan habe und willig ließ er sich von seinem Schubeugel auf sein Zimmer führen, allwo er mühsame Bersuche machte, sich auszukleiden. Der Schubeugel, vom ernsthaften Billen seines Besolenen überzeugt, vorligt ihr vorkraft. verließ ihn getroft. Ontel Frit jedoch, in der Erfenntnis, daß er feine fteife Bembbruft nicht öffnen konne, borte von drunten die Mufik verführerisch heraufklingen und beschloß, fesch und mit der Jugend jung au sein. Bei dem Bersuch, sich wieder gang angugiehen, stieß er allerdings auf unvorhergesehene Schwierig-feiten. Die Tuden eines Aragenknopfes find ja hinlänglich befannt. Aber auch der eine Soden war nicht mehr ju finden. Ober war es ber an-bere? Seine Begriffe verwirrten fich, vergeblich mubte er fich, icharf nachandenten. Endlich

machte er die Entdedung, daß er bei dem Berfuch, fich wieder angutleiben, ben zweiten Goden iiber den erften, beide also am linken Guß an= gezogen hatte. Roch ein paar lette Anftren= gungen, dann war er wieder gerüftet.

Drunten klang jest laut die Tangmusik — Onkel Frigen ichien es, als höre er doppelt, was ihn über seinen Zustand einigermaßen beunruhigte. Aber furs entichloffen trat er ein und fand eine icon recht übermutige, aufgelöfte Gefellichaft. Dit der Jugend, bas fah der alte Gesellschaft. Mit der Jugend, das sah der alte Knabe zu seinem Kummer, war nicht mehr viel anzusangen; die hatte sich völlig abgesondert und beantwortete seine Bersuche, in ihren Kreis einzudringen, mit schnöder Ablehnung. Sonderbar auch, daß er gar keine bekannten Gesichter sah. Endlich erspähte er, bereits verschwimmenden Blicks, im Hintergrunde einen einsamen Becher, der ihm bekannt vorkam. Prächtig ließ sich mit dem Jubelkreis schwahen und trinken. Sich mit dem Jubelkreis schwahen und trinken. Gin famvier Rerl war bas, ein General und Rittergutsbesiber, Ontel bes Brautigams, wenn auch nur aus der fiebten Suppenichuffel — immerhin in Anbetracht der Umftande Grund genug, Schmollis zu frinken, fich ungezählte Male mit Sandedruck und treuem Auge beralichfte gegenfeitige Sympathie au verfichern und in jener feuchten Rührfeligfeit au platichern, die bejahrte und verdiente Manner nach einer be-ftimmten Angahl von Flaschen ergreift. Jugendtage wurden heraufbeschworen, dem Brautpaar ward Glas um Glas geweißt. "Beißt Du, lieber Freund," sprach der General, seierlich des andern Hand ersassend, "du einer solchen Fraukann ich meinem Ressen nur gratulieren. Die kann ich meinem Reffen nur gratulieren. Die Ernestine ist ein gand vortressliches Mädchen." Die Wartha meinst Du," laulte Onkel Frig, "ia, die ist freilich ..." Der General lachte, daß er gand rot wurde: "Freundchen, für Dich ist es Zeit, daß Du Dich aufs Ohr least. Költlich, köstlich, iest bringt er schon die Namen durcheinander. Beiß Gott, alter Schwerenöter, an was sür eine Wartha Du denkit." Onkel Frig riß sich zusammen und sante nicht ohne Frig riß sich zusammen und sagte nicht ohne Nachdrud: "An meine Nichte natürlich. die Braut Deines Neffen!" "Wach feine Bite," mahnte der General ernft, "wein ich Dich aur

Beirat Deiner Richte Erneftine begliidmuniche!" Heirat Deiner Nichte Ernestine beglückwünsche!"
"Ja, aum Teusel, ich werde doch wissen, wie
meine Nichte heißt!!!" "Wartha heißt sie,
Wartha!!" Der General sprang auf: "Meinen Sie vielleicht, ich din betrunken, daß Sie mir
jolchen Unsinn vorsehen dürfen? Ernestine
heißt sie!" "Ich habe keine Lust, mich mit Ihnen herumzustreiten, ob die Erde rund ist; da
hört sich doch aller Spaß auf!" Die zwei alten Berren standen sich gegensüber, zornbebend, nicht mehr ganz sest auf den Beinen und schrien sich an: "Ernestine!" "Martha!" Die Hochzeitsgäste, auch nicht mehr ganz nücktern, sammelten sich auch nicht mehr gang nüchtern, sammelten fich wie ein Bienenschwarm um die Emporten, lachten über die ulfigen Kerle, ichrien im Chor mit — bis die beiden Wibersacher mit überschnappender Stimme brüllten, hier gabe es nichts zu lachen; es handle sich um eine Ehrensache, metterte ber General, Onfel Fris ftöhnte, man folle ihn vor einem offenbar Berrückten ichüben. "Der herr will mir nicht glauben, daß schühen. "Der herr will mir nicht glauben, daß die Braut, daß meine Richte Martha . ."
"Erneitine!" rasie der Chorus zwischen unbändiger heiterkeit und wallender But. "Was wollen Sie überhaupt mit Ihrer Martha —"
"Ber ist denn der herr eigentlich?" — "Naus mit dem Trottel!" — "So'ne Frechheit!" — "Und behauptet, der Onkel der Braut zu sein!" —
"Schwindler!" — "Dochkapler!" Onkel Frist dahte unter dem Prasseln solcher Schmähungen im Gerzen an das berühmte Schillerwort, daß das schrecklichte der Schrecken der Mensch in das ichrecklichfte der Schrecken der Menich in feinem Wahn fei, röchelte nur noch faffungslos "Martha!", überlegte, ob feine Nichte am Ende doch Ernestine heiße, verwarf es svaleich wieder, rief laut und entschieden "Marthal", fühlte sich unfanft am Rragen gepacht, aufgeregte Stimmen ichrien nach dem Wirt.

Der fam auch icon berbeigefturat, finftern Gesichts und offenbar au groben Borten bereit — plöglich aber lächelte er engelmilde: "Aber Berr Kommergienrat, Gie gehören ja binüber in ben andern Gaal!" - und gu ber verdutten Gefellichaft: "Bir haben nämlich beute am ei Bochgeiten!"

3m Reiche einer fernen Belt.

Dr. Begner, Leiter des Berliner Planetariums

In flaren, mondicheinfreien Nächten ipanut sich ein lichter Sternbogen über uns aus, bes Milchitraße, die aus unzähligen Gonnen übers Sternspftems an, das wohl einer und beuren Linje ähnelt, nache deren Mitte sich Der fere Sonne mit ihren Planeten auflält. rund Längsdurchmesser dieser Welt beträat Längsdurchmesser dieser Welt beträat gicht, das in seder Sefunde 300 000 Kilometer durch leat, durcheit fere Sonne mit ihren Planeten auf pink Längsdurchmesser dieser Welt beträat gicht, 50 000 Lichtjahre. 50 000 Jahre nust das gicht, 50 000 Lichtjahre. 50 000 Jahre nust das gichtsas in jeder Sekunde 300 000 Kilometer durcht seinem Gebe das in jeder Sekunde 1000 Meter durchfließ, anderen du gelangen. Ein modernes Geschok, anche fieden einem Ende 1000 Meter durchfließ, das in jeder Sekunde 1000 Meter durchfließ, das in jeder Sekunde 1000 Meter durchfließ, artige Weltspieme gibt es aber reckt artige Weltspieme gibt es aber neckt im Sternbilde der Andromeda, das bei uns Sternen wir dort ein schwaches Rebelwölfden erkennen wir dort ein schwaches Rebelwölfdend das im Fernrohr einen arvbartigen Rieste sierale von Sternen von der Kante ketrachte spirale von Sternen von der Kante betrachte wird. In der Witte ist der mattleuchtende wird. In der Witte ist der mattleuchtenden Bebel am dichtesten und spiralen nach den Kernden Enden du. Die Spiralarme, die den Kernden der Rebel am dichtesten und spitt sich nach den bei den Enden au. Die Spiralarme, die den Kern umgeben, weisen verschiedene Knoten und das dichtungen auf, während dunsse Streisen mit dichtungen auf, während dunsse Streisen mit der in unseren und Monden, auf denen Juständen wie Vlaneien und Monden, auf denen Juständen wir Leben und Kulturen sinden, die Weltgetriebe für sich, ein abgeschlossenschaft zund 50 000 Lichtjahren hat. Unser gebeisse rund 50 000 Lichtjahren hat. Unser gebeisse ist sich sich sich wir seinen Länger und aweimal breiter als sich wir seine Achseine Das mächtige Gebilde bewegt um seine Achse und rast in seder Setunde wahre, icheinstich 600 Kilometer in Universität reint Geine wahrbeit. scheinlich 600 Kilometer im Ilmiverium weiter, und von jener malten Entferna trent uns von jener weiten Welt, annähernd ben Million Lichtjahre. Wir sehen also jeht den Rebel so, wie er vor einer Million Jahren aus

Das Arbeitszeitnotgesetz vor dem Reichstag.

Inacht wurde im Reichstaa der in Gesetes-im eingebrachte Antrag der Deutschnativ-laten, des Zentrums, der Deutschen Bolkspar-der Deutschen Bolks-Berlin, 7. April. d, ber Demotraten und der Bapriichen Boltsutlei beraten, wonach der Baprilden Socialit best Reiches für Lieferungs = 101 bis dum Sachtbatrag non 23% Millionen tut bis dum Höchstbetrag von 231/2 Millionen bernommen werden foll.

Anfrage erflärt Birticaftsminifter Dr. uning, daß die Ausfallbürgschaften, die hier bermommen werden sollten, nichts mit der oga su tun hätten.

der Antrag wird in allen drei Lesungen an-

Las men.

Las beutschefranzösische Abkom=

aen über die Anterhaltung der Saargrenze

dit in allan Sean Leiungen ohne Ausprache angenommen.

Außerhalb der Tagesordnung gibt Abg. Beh-iens (On.) eine Erklärung ab, die sich auf die kaen ihn gerichteten Anschuldigungen in der kaelegenheit des Jündholdungen in der kieht. Die gang Cocke wird nur in Szene Die gange Sache wird nur in Szene det, um die Angelegenheit zu verichleppen eine politike Gerteinen berbeigusühren. ob eine politische Sensation herbeigusühren.
Las Recht eines Abgeordneten, Mitalied eines nisten decht eines Abgeordneten, Mitalies eines Abgeordneten, Mitalies eines Abgeordneten, Mitalies eines Borbildern auß dein, dürfte nach abllosen sin übrigen babe er dem Aufsichtsrat der Zündschlichestellicheste Monate angehört. Borihand nur einige Monate angehört. Borfikender des Volkswirtschaftlichen Aus-gulles, Abg. Simon-Franken (Sod.) stellt fest, atanni wenn er die Zusammenhäuge vorher ist Ernbätte, die schwersten Bedenken gegen inigeter erhöhe. Des Abg. Behrens als Berichts thatter erhoben haben würde (Unrube rechts). In einer personlichen Bemerkung erklärt 16g. Dr. Birth: Dr. Frick hat mir im Anhing an die

"Mologa"=Angelegenheit

**Mologa":Angelegenger:
Aption gemacht. Alog. v Gräfe (Bölf.): Fühbie sie sich getroffen? Jawohlt, Dr. Frick
das wohl solls der Mut haben, guzugeben, die lich getroffen? Jawohl!, Dr. gene det er Dr. Haas und mich damit gemeint hat. die bin niemals an die Regierung herangetre-in mit irgendeinem Autrag, die "Mologa" en mit itgendeinem Antrag, die "Mologa" in brentienem Antrag, die "Mologa" seichswirtschaftsminister, zu erklären, ob ich schliche Ersehigung der Angelegenheit einstelle Erledigung der Angelegenheit ein=

Meichswirtschaftsminister Dr. Enrtins: Die mage des Abg. Dr. Wirth kann ich verneinen, Wische ich selbst, mein Amtsbereich und mein Fierang wird. (Hört! Hört!)

bierauf wird eine Entschließung bes Bolks-eilichaft. Ausschuffes angenommen, nach Rud-eblung ber Baldigen ahlung der Abwidelungsfredite mir baldigen intigffun Abwidelungsfredite mir baldigen entiaft ung ber Landwirtschaft Mitg bereitzustellen.
Mit Budneten.

Wit Rücklichen.
kichlisse noch nicht gedruckt vorliegen, wird die
der den des Arbeitszeitnstaeses
del propisse den eine Stunde verlegt, provisoriums auf eine Stunde ver-

In der um 31/2 Uhr wieder eröffneten Sihnng

bas Sandelsprovijorium mit Frankreich

beraten.

Ramens der Regierungsparteien erffart Abg. v. Guerard (3tr.), das Abfommen habe bei allen Regierungsparteien lebhafte Bedenken lichen auf die Maschinen = und Eleftro = industrie. Benn sich die Regierungsparteien trobbem entschlossen hätten (Aba! und Lachen lints), dem Abtommen guguftimmen, fo geschebe bas nur in ber Erwartung, daß ein Die beutichen Intereffen genitgend berüchfich= tigender, langfriftiger endgültiger Sandelsver-irag auf der Grundlage gegenseitiger Meift= begünstigung abgeschlossen wird.

Mbg. Stubbenborf (Dn.) erstattet den Musichubbericht. Die Regierungsparteien baben im Ausschuß bem Provisorium nur gugeftimmt im Binblid auf außenpolitifde Gesichtspunkte.

Abg. Dr. Silferding (S.) betont, daß die deutsiche Sandelspolitik sei Jahren erfolgloß gewesen sei. Aber diesex Bertrag sei besonders ungunftig. Benn die Deutschnationalen dem Provisorium guftimmten, fo mußten fie bie Berantwortung auch vor ben Wingern übernehmen. Run habe man die Gelegenheit benubt, auch den Mehleoll von 10 auf 11,50 Mart au erhöhen.

Mbg. Mener (Dem.) erflärt, aus außenpolitifchen Grunden würden die Demofraten nicht gegen das Provisorium stimmen, sie müßten aber die Berantwortung ablehnen. Deshalb wurden sie sich der Abstimmung ent-

Abg. Dr. Rofenberg (Romm.) meint. Dutnieger diefes Proviforiums feien nur einige große Berte.

Mig. Ronneburg (Dem.) febnt einen von den Sogialbemofraten eingebrachten Untrag auf Enspendierung ber Roggenablie ab, weil damit angesichts der geringen Borrate das Biel nicht erreicht, die fleinen Landwirte aber geschädigt werben konnten.

Albg. Soernle (Komm.) forderi Freigabe jeder Lebensmitteleinfuhr und lehnt das Provifo-

Abg. v. Grafe (Bölf.) führt aus, die Annahme diefes Provisoriums werde offenbar durchgefebt von Strefemann, ber die gange Politit mache.

Abg. v. Rennit (Dntl.) erfucht namens bes Ausschuffes, die Antrage der Demofraten und Sogialdemofraten, auf Suspendierung der Roggene und Futtermittelgolle abgulehnen, da die ichwebenden Sandelsvertragsverhandlungen ge-

ftört würden. Das bentich-frangofiiche Sanbelsproviforium wird in allen brei Lefungen mit 189 Stimmen ber Regierungsparteien gegen 163 Stimmen bei 20 Enthaltungen (Demofraten) angenommen.

Die Bollantrage werden gegen bie Linfe

Bei der

aweiten Beratung des Arbeitszeitnotgefetes

berichtet Abg. Schneider (Dem.) über die Ausichufverhandlungen. Fast alle Aenderungs-anträce seien abgelehnt worden, so daß die Borlage im mejentlichen unverändert fei.

Auf Bunich der Rommuniften tritt eine halbstündige Paufe ein, nach deren Ablauf die Anträge dieser Fraktion gedruckt vorliegen

11m 6% Uhr wird die Sigung wieder eröffnet. Das Saus tritt in die zweite Beratung des Arbeitszeitnotgesetses ein.

Abg. Schwarzer (Bauer. Bp.) erflärt namens der Regierungsparteien, eine endaültige Rege-lung der Arbeitszeit sei erst im Arbeitsschuts-gesets möglich. Das Notgesets bringe aber den Arbeitnehmern wesentliche Verbesserungen. Deshalb ftimmten die Regierungsparteien trob manderlei Bedenken gu.

Albg. Bartichat (Dem.) erklärt namens seiner Fraktion: Da die demokratischen Anträge abgelehnt worden seien, musse die Fraktion der Borslage ihre Zukimmung verlagen.

Mbg. Gratwohl (Cog.) begründet eine Reihe von Abänderungsanträgen. Abg. Stöhr (Nat.-S.) bemerkt, die Borfage bringe eine Berbesserung. Aber die National-sozialisten beständen auf dem Achtstundentag. Den Berbefferungsanträgen würden fie auftim=

Machdem Albg. Gerig (Bir.) einige Behauptungen des Abg. Bartichat zurückgewiesen hat, bleibt es im ersten Abschnitt unter Ablehmung aller Abänderungsanträge bei der urfprüngslichen Fassung, wonach die Behörden innerhalb von drei Monaten nach Ablauf eines Tarisvertrages feine längere als die Arbeitsdeit des Tarisvertrages zuslassen dürfen.

Abg. Anfhanier (Sos.) befämpft ben zweiten Abschnitt der Borlage, der einen Zuschlag von 25 Prozent bei Ueberstunden vorsieht.

Besonders bedenklich sei es, daß der 3n= ich lag für Ingendliche und für Arbeits-bereitschaft nicht gezahlt zu werden braucht. Außerdem hätten leider auch die Zentrumsver-

Außerdem hätten leider auch die Zentrumsverstreter im Ausschuß die Forderung abgelehnt, daß der Zuschlag "mindestens" 25 Prozent destragen müße. (Hört! Hört!)

Der Antrag Dusemann (Soz.), den Bergarbeistern schon bei einer Arbeitszeit über 7 Stunsden den Zuschlag zu zahlen, wird mit 200 gegen 168 Stimmen, dei einer Enthaltung, abges lehnt, ebenso die übrigen Antrage. Es bleidt bei der Borlage.

Abg. Becker (Soz.) beantragt, bei im Bergban Untertagearbeitern und ähnlichen gesätzslichen Bernsen feine Ueberschreitung des Zehnstundentages anzulassen.

Abg. Andre (Ztr.): Das Geseh sei ein Forts

Andre (Itr.): Das Geset sei ein Fortsichritt, die Arbeitgeber machten dagegen mobil, deshalb habe die Arbeiterschaft am Zustandekommen des Gesetzes ein Interesse.

Die Aenderungsanträge werden abgelehnt.

Der nächste Abschnitt der Borlage will Ueberichreitungen des Achtstundentages aus dringen-den Gründen des Gemeinwohles mit behördbicher Genehmigung gulaffen, Grahmann (Sog.) beantragt, lleberichreitungen

des Zehnstundentages überhaupt zu verbieten,

Reichsarbeitsminifter Dr. Branns

erläutert den Begriff "Gemeinwohl" dahin, es handele sich um Fälle, wo es sich nicht um das Interesse des Unternehmers handele.

Die Borlage wird in 2. Lejung unter Ablehnung aller Aenderungsanträge in der Ausschuß-

Nächste Sibung Freitag 11 Uhr: 3. Lejung.

Unpolitische Nachrichten.

Berlin. Einer Meldung aus Bajel aufolg ift es einer Rettungskolonne gelungen, die vier vermigten Bewohner des Berghotels am Rocke de Naye, die einem Lawinenunglick aum Opfergestler weren gestellen Die Leichen gesallen waren, aufzufinden. Die Leichen lagen unter einer 21/2 Meter hobe Schneeschicht zwischen den beiden oberen Tunnels der Zahnradbahn begraben.

Samburg. Bie aus Rappel gemeldet wir fielen auf dem Ritteraut Marienhoff (Landicha Schwansen) 50 Rinder und 80 Schwein einem Großfener jum Opfer, das di Schenne und die Stallungen vernichtete.

Maurer K. Beierle aus Herzogenaurach, der versucht hatte, einen Eisenbahnzua au. Entgleisung zu bringen mit der Absicht, die ver unglücken Reisenden au berauben, au 15 Jahren Suchthaus und 15 Jahren Chrverluf Beierle war nach der Tat in die Fremdenlegio eingetreten, murbe aber auf Deutschlands & fuchen ausgeliefert.

Barican. In der bei Sosnowitz gelegenen Katharinenhütte explodierte beim Ein schmelzen von noch aus dem Beltfrieg frammer den, in den Oftmarfen eingesammelten Stache brabt eine Granate, die in einem Drahi knäuel verborgen war. Gin Arbeiter wurd getötet, zwei erlitten Verletzungen.

Baridan. Bor dem Militärgericht in Thory wurden zwei Oberleutnants, Biontef und Arbaniaf vom Schügenbataillon in Konte. wegen Spionage jum Tode durch Erschießer, verurteilt. Das Urteil wurde nach Ablehnung des Gnadengesuches am Montag abend von apaen.

Riga. Wie aus Mostan gemeldet wird, tob auf dem Schwarzen Meer ein schwerer Sturn dem das griechische Schiff "Alexandropol" jun Opfer gefallen ift. Die Windstärfe beträgt 1 Gefundenmeter.



bei Baden-Baden, 800 Meter ü. d. M.

für Erholungsbedürftige sowie Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel- und überhaupt innere Krankheiten mit Ausschluß infektiöser -Kurhaus (85 Betten), besonders geeignet für Familien, die ein kurbedürftiges Mitglied begleiten wollen - Sommer- und Wintersport usw.: neu eingerichtet: Stoffwechsel-Laboratorium -Sanatorium (60 Betten) - Für beide Häuser: Diätküchen, Hydrotherapie Pension einschl. Heizung von 14 Mark an - Bahnstationen: Baden-Baden oder Bühl (Baden)

ah, denn damals gingen die heutigen Lito-trablen von ihm dur Erde aus. Wer weiß, der gegenwärtig gestaltet ist! Und doch ist er gegenwärtig gestaltet ist! Und doch ist gestaltet ist. ferne Andromedanebel eine ber nächften lerne Andromedanebel eine der nachten Selfinseln, deren Abstand wir gemessen haben. dend lind ist das Weltall, zu dem wir nur stauschbipsers aufblicen können.

badisches Landestheater

Ren einstudiert: "Rigoletto" von Verdi.

d, wer soll ihn nun nach Georges Bakla-if hier fingen oder spielen, diesen Rigosetto? mit hundertfältiger Klangfärbung, mit trop-ben Tränkrifältiger Klangfärbung, mit betelender Kantillene, mit des erieben ausdrechenset und besten oder Kantillene, mit den wiss ausdrechensete und ünferen Verfandt, die die instillen und ünfere Erhaltenen Parlandt, die die instille und äufere Erhaltenen Parlandt, die die instille und äufere Erhaltenen Parlandt, die die instille und äufere Erhaltenen tignen and aufdecken? Diesen dritten Aft, balteten, fönnte und Mary von Ernst geleten, Catlanoff und Marn von Erneten, tonnte man mehrmals hintereinander anger bier den Raum zu füllen versteller und Karlsruher Opernbuhne wied fast zu eing ibn, wenn er fich nur aufrichtet, nur Salnimmi, obne einen Schritt zu inn. Hier er ber Rigoletto (ober Baklanoff) seiner Toge Bier Baklanoff) Tage. Dier war die Wirkung elementar. wertie man nicht, wie in den übrigen daß die noch immer schöne Stimme schon Brisch Brücke zeigt, daß (namentlich in der die Muskeln direft aneinander schleifen, weichen Luftpoliter wegrutichen und mehr feltgehalten werden fonnen. Dennoch ber der Sänger im großen und ganzen die umbönder noch sieber in der Gewalt und andelt sie italienisch weich und schweichelnd. in er mit Recht Marn mu Ernft teilnehmen dem er mit Recht Mary von Ernst teilnehmen ich, die die Gilda wieder wundervoll jang und And Rose verförperte.

Auch Robert But ftond mit seiner lockeren, seichten, überlegen spielenden Tongebung, die nie dem in dem wohlsautreich schimmernden

Ad, wie jo trügerijd" bezaubernd in Erichei- ! wung trat, ganz auf dem Niveau. Er erhielt bei offener Szene Dank. Ganz vorzüglich war der Sparafucile Christian Landers, der neuerdings immer bedeutsamer hervortritt, ebenso wie Adolf Bogel, dessen Monterone ebenso wie Adolf Boget, bestell Romerone plastische Kraft hatte. In dem herrlich füngen-den Quintett leuchtete der schöne Alt Magda Stracks auf. In den kleineren Partien be-währten sich Hand Siegfried, Karlheinz Löfer, Josef Gröhinger, Emmy Sei-berlich, Glisabeth Banka und Dedwig Shöning.

Die Aufführung jelbst, von Josef Krips mit Musiszierfreude und Stilempfinden geleitet, war ganz ausgezeichnet. Sie hatte Schwung und Größe. An dem guten Gelingen hatte auch die feine, unaufdringliche Regie Belmut Grobe & Anteil und Berdienst.

Kunft und Wiffenschaft.

Porträts von Bilhelm Trübner im Aurpfälsgischen Museum in Seidelberg. Bis aur Eröffnung der Ernst-Fries-Ausstellung, die im Laufe des Mai beginnen soll, sind im Aurpfälzischen Museum in Seidelberg die sechs jeht im Beste der Stadtsbeidelberg befindlichen frühen Porträts von Riff. von Bilb. Trübner ausgestellt, bei benen es fich von With. Trubner ausgestellt, bei denen es 11ch zumeist um Werfe ersten Nanges dieses Seibelberger Künstlers handelt. Es sind dies: "Alte Frau, eingeschlasen im Lehnstuhl" vom Juni 1871, der Seidelberger Bürger, Gärtner, Gemeinderat und Borstand des Turnvereins "Frauz Wai", der speenaunte "Turnermai", vom Wredeplas, ebenfalls vom Juni 1871, und dann beingiders des mis des lehts Merk vergestunden. bejonders das wie das lette Wert neugefundene hervorragende Bildnis eines jungen Mannes, angeblich bas Gelbstporträt bes Runftlers in angeblich das Selbstporträt des Künstlers in Rom mit großem, das Gesicht malerisch beichatztenden Kaladreierhut vom September 1872.

Dazu treten dann die in drächtigem Silberton gegebenen Esternbilder, also die von dem Goldichmied Georg Trübner samt seiner Gattin ged. Koerber und das Porträt des Bruders, des Hosgoldschmieds Nicolaus Trübner in Heidelsberg. Diese Werfe sind durzeit in einem Raum

des Mufeums vorübergebend mit dem befann- [ten Mutterporträt von Anselm Feuerbach, seiner Ranna von 1862, dem Tochterporträt von Carl Rahl, dem deutschen Lehrer Feuerbachs, das diefe auf ihn einwirfenden Begiehungen besonders erweist und mit weiteren Werken von Ludwig Gibl und Spitweg untergebracht,

Sochichulnachrichten. Der außerord. Professor für mittlere und neuere Geschichte an ber IIni-versität Beidelberg, Dr. Friedrich Baethgen, ift aum Sonorarprofeffor ber Universität Berlin

Theater und Musik.

Mitteilung des Bad. Landestheaters. Das Drama "Der Patriot" von Alfred Reumann, bas — vom Intendanten Dr. Saus Baag in Saene cesest — am 9. April hier jum erftenmal dur Aufführung fommt, fpielt um 1800 in St. Betersburg und behandelt den tragifden Gemiffenstonflitt des Ariegsgouverneurs Grafen von der Pahlen, der, um das Neich von der unerträglichen und gefährlichen Tyrannei bes geisteskranken Baren Paul zu befreien, aus Batriofismus jum Berrater an seinem taifer-

satriotismus jum Verrager an feinem imigerlichen Gebieter wird, bessen Erwordung anstistet und den der Dichter diese Blutschlo mit seinem freiwilligen Tod sühnen läßt. "Der blaue Bogel", das Mussischeautiche Theater, kommt das dritte Mal nach Karlsruhe. Im Federkleid eines ganz neuen Programms will er im Konzerthaus nochmals die eigen-artigen Reize seiner subtilen und einfaltsreichen Lünke entseiten. Das Aublistum wird prüfen Rünfte entfalten. Das Bublifum wird prüfen fonnen, ob die ftarken Eindrücke der beiden Boriahre fich wiederum einstellen.

Kleines Jeuilleton.

Tragifder Borfall mahrend eines Gottes: bienftes. In Dublin ereignete fich in der St. Michaeliskirche während der Feier des Hoch-amtes ein tragischer Vorsall. Als der Priekter die Vorleiung ans der Bibel beendet hatte, verließ eine junge Fran ihren Sit in der Nähe des Hochaltars, bewegte sich raich quer durch die

Rirche an einer Geitenkapelle, mo fie amei Rergen angunbete und vor bem Bild eines Beiligen niederfniete. Die Gemeinde beobachtete, wie fie ein Meffer aus der Tafche nahm und fich damit eine tiefe Bunde am Sals beibrachte, ehe man sie daran hindern konnte. Die funge Frau machte einen Versuch aufzustehen, brach aber zusammen und starb kurz darauf, trob aller Versuche, die gemacht wurden, ihre Wunde zu verbinden. Das Motiv ihrer Tat liegt im Dunkeln.

Koftivielige Gesichisnarben. Ein interessanter Enischädigungsprozes, der fast drei Jahre gedauert hat, ist dieser Tage von dem höchten Baxiser Zivilgerichtshof entschieden worden. Alägerin war ein Fraulein Lages, die im Commer 1924 mit einer Freundin des Abends in dem Auto eines befannten Parifer Schau-ipielers nach Paris juridfuhr. Der Schau-ipieler lentte den Bagen felbft und ftieß dabei mit einem Lastauto zusammen, das ohne Laterne quer über dem Beg stand. Die Gesellschaft, in deren Dieust das Lastauto stand, war bereits von der unteren Justanz zur Leistung von Schadenersaß verurteilt worden. Der höchte Gerickschaft zu gefer in Petrocht, das Fröulein Gerichishof zog aber in Betracht, daß Frankein Lages als Mannequin in einem der ersten Modegeschäfte von Paris beschäftigt gewesen war und insolge der Schnittwunden, die sie bei dem Unfall im Gesicht davontrug, ihre Stellung verloren hatte. Infolgebeffen erhöhte er die Entschädigungssumme auf einen Beirag von eine 70 000 M. Die Freundin von Fraulein Lages und der Schauspieler selbst waren ohne Berletung bavongefommen.

Kinder als Luftfahrgafte. Die Fortigritte im Luftwerkehr machen es notwendig, ähnliche Bestimmungen gu treffen, wie fie bei ben an= bern Berfehrsmitteln gebräuchlich find. Go ift in Frankreich ein besonderer Tarif für Linder eingeführt worden. Unter drei Jahren sind Ainder frei. Zwlichen 3 und 7 Jahren zahlen sie die Hälfte. Sie haben dafür Ansvruch auf die Hälfte eines Sibes. Im Alter über 7 Jahre müssen sie den vollen Preis zahlen.

adenz-Lichtspiele Waldstr.



Auf vielfachen Wunsch um 2 Tage verlängert bis einschl. Samstag!

Ergreifendes Film-Drama nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog.

> Liebeszauber Komödie in zwei Akten In der Hauptrolle: Jimmie Adams,

Trianon-Auslandswoche verbreitetste Wochenschau



Badisches

Landestheater Freitag, ben 8. April. * E 22 (nicht Freitag-miete).

Der Barbier von Gevilla

von Roffint. Mufifalische Leitung: Josef Krips. In Szene gesett von: Otto Krauß.

Schufter von Ernft r. Wucher-pfennig Almaviva Bartolo Baillip Dr.

Figaro Fiorillo Marselline Ambrofio Ein Offisier Rleinbub Rennio

Anfang 8 tlbr.

Anfang 8 tlbr.

Ende gegen 10½ tlbr.

I. Sperrfils 7.— A.

Sa. 9. April: Erflaufführung: Der Kartrick von Alfred Renmann.

So. 10. April, nachm.: Madame Buttefiln; abends: Hisbello.

Im Konserthaus: Alfsbello.

Im Konserthaus: Alfsbello.

Konzerthaus. Freitag, ben 8. April.

Der blaue Bogel

Anlager: Direktor 3. Jushup.
1. St. Betersburg 1825
2. Zwei Beinde
3. Die Blinden
4. In der Kirgifentieppe

ficepee Abschiebe Breste Abschiebe Breste Bilder einer Aus-fiellung Die Korfen Im Gbetto Avancement Offern in Ruhland Anfana 8 116r. Ende 10 116r.

I. Varfett 4.20 .M.

Grammophon übertrifft Alles.

Brunswick-Platten

unerreicht an plasti-scher Wiedergabe Alleinige Spezial-Vertretung NUR

H. MAURER

Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstraße.

Nathhille in allen Sachern mochten Gie erteilen. Gine fleine Unseige im Rarls. ruber Taablatt führt

Ihnen ichnell und billio

anbireiche Schiller au.



General-Versammlung

am Samstag, den 9. April 1927, abends 81/2 Uhr in der "Goldenen Krone" (Ecke Douglas- und Amalienstraße).

TAGESORDNUNG:

Berichterstattung des Kassiers u. Schriftführers Neuwahlen Verschiedenes Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Vier Jahreszeiten Illich's Zitherverein

Samstag, 9. April, 8 Uhr

Konzert

Unter Mitwirkung des Ruzek'schen Doppelguartettes.

Strafe 21, und an der Abendkasse.



Heute Freitag 81/2 Uhr abends

der verstärkten Kapelle

Leitung: Kapellmeist er Dolezel.

Künstlerhaus-Restaurant

DORTMUNDER UNION-PILSNER

Ausschank vom Faß

EDERER

(KORALLENGROTTE) HEUTE ab 8 Uhr:

Wiederholung des

in den festlich geschmückten Räumen Neue Kapelle Lloyd-Band Polizeistundenverlängerung i

Heute 8 Uhr - Sonntag 4 und 8 Uhr

Nur kurzes Gastspiel

"Mein Herz das blieb in Heidelberg"

Das erfolgreichste Singspiel der Gegenwart

Bilder von Lenz u. Liebe mit Gesang, Ballett u. dem großen Weltschlager Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

Lachen ohne Ende! Humor und Stimmung!

beim Hauptbahnhof

Ab heute Ausschank von

Trotz billiger Preise

Alpaka-, Seiden-, Regen-, Tuchund Gummimäntel Windjacken

Kleider, Röcke, Kostüme, Blusen, Pullover, Damen-Strümpfe, Regenschirme

10% Rabatt

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstrasse 36, 1 Treppe.



DER BILLIGE ELEGANTE

Wollfilz mit kleinen Fehlern 1.90 2.90

Wollfilz einwandfr., regul. Ware 3.90 neueste Formen . 5.90

Haarfilz gute Qualität., hübsch. 7.90

Samstag, den 9., bis Donnerstag, den 14. April jeweils abends 8 Uhr

Samstag und Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags Sonntag, den 10. April, nur 4 Uhr nachmittags

Erstaufführung

Das Volk der

Die Schicksalsgeschichte eines persisch. Nomadenstammes

Beiprogramm

Musikbegleitung

Preise: Mk. 0.60, 0.80, 1.-, 1.30, 1 60, 1.80. Studierende, Schüler und Erwerblose gegen Ausweis halbe Preise Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße

Heute 8 Uhr Einstracht Meisterkonzert derberühmte spanische Geiger Am Flügel: Willy Bräter Werke von Mozart, Bach, Paganini, Bazzini, Manén usw. Jbach-Flügel aus dem Lager von H. Maurer Karten zu Mk. 1.50, 2.-, 3.-, 4.- u. 5. bei Kurt Neufeldt. Waldstr. 39





Diterinrnfahrten.

Diteriurufabrien.

1. Zweitägige Wanderung: Dopenau, Aniebis, Freudenstadt (Uebernacht.), Besenstell, Rauminsach. Anmelbungen
bis 11. April an die
Geschäftstelle Erpprinzenstraße 27. Absahrt:
17. April, mora. 5 Ubr.
2. Eintägige Wanderung: Bildbad, Besensteld, Kauminsach, Abstabrt: 18. April, morgens 6.26 Ubr.



Karlsruhe i. B. Erbprinzenstraße 4 beim Rondellplatz Flügel

Pianinos Harmoniums für beste Fabrikate. Sehr mäßige Preise. mtausch alter Klaviere

Sngiene=Uusitel= lung "Der Menich Die Mitalieder des Berkebrövereins Karls-ruhe e. B. und andere Berfonen, die die Ein-tritisfarten aur Aus-tellung in der Aus-kunfistielle I (i. Hai-bahnbof) oder II (Kai-ieritr. 141) kansen, tritt eine Breisermäßigung von 60 auf 40 Big. ein.



70 cm Durchm. 3.20 60 cm Durchm. 2.40 50 cm Durchm. 1.90 u. s. w.

Sämtl. Besatzposa-ment. und Zutaien Ia Japan-Seide von 3.— an Ia Seiden-Batist 1.50, Ia Pariser Seiden-Damast. Raumkunstfarben Fachm. Beratung Lampenschirme reiswert in stilvoller Qualitäts-Arbeit

W. Clorer jr. Kaiserstr. 136, H.

Molferei-Süstahmiafelbutter v. Pid. au 1.95 Dif. franko liefert in 9=Bid =Poftkolli gegen Rachnahme Molterei Sarle, Dellmenfingen, Strede Ulm-Friedrichshafen.

schönste Schmuck für Veranden, Balkon, Fensterbretter usw. sind unsere weltberühmten echten

Gebirgs-Hängenelken!

Illustr. Preisliste hierüber sowie über andere Bal-kon- u. Garten-Pflanzen Blumen-u. Gemüsesamen gr. und fr. Zahlreiche Anerkennungsschreiben.

Eibl & Co. Versandgärtnerei Traunstein II6 (Oberb.)

29/255. Areufifth-Guddeutite Alaffenlotterie.

Die Ziehung der ersten Klasse beginn am 20. April ds. Js. Ich bitte die Teilnehmer meiner Kollekte

ihre alten Stamm-Nummern gefälligs sofort

in Empfang nehmen zu wollen. Bernhard Goldfark

Badischer Lotterie-Einnehmer Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstraße



Fussleidendel

Haben Sie Schmerzen in den Füßen, auf der Zehen oder Ballen (Hornhautbildung auf eine Sohle), so sind diese Schmerzen auf eine Senkung des Fußgewölbes zurückzuführen ünd leicht zu beseitigen. Ein Spezialist für sind leicht zu beseitigen. Ein Spezialist ger Fußorthopädie, dessen 30 jährige Erfahrungen auf diesem Gebiete für den Erfahrungen wird Sie am Samstag, den 9, kostenles beraten. Sprechstunden von 10-12 u. 26 bei beraten. Sprechstunden von 10-12 u. 26 wilh Oschwald Atelier 1. 94 Tel. 3034 Wilh, Oschwald Atelier f. Fußpfler, Kaiserstr. 94, Tel. 3084

Original-Senking

kombinierte u. Kohlen-Herde An Qualität un erreicht Billig im Preise | Bequeme Zahlungsweise.

Kennen Sie den neuesten Reccord

konkurrenzios, Zahlungsbedingungen neu, Wunsch entsprechend, auf bequemste Art-Vertrieb von Reccord-Herden, auf beguenste Art-Auf Wannah Auf Wunsch praktische Vorfahrung!

De Lygnanous gand Aerzellich empfohlen. Biesmillionenfach bewährt. Dadung 75 pfp. Gegen Fußichweiß, Brennen und Bundlaufen Ruffrel Gastol.

Rufirol. Verfaul i kiellen:
Auftrol. Verfaul i kiellen:
Stefe, Kaiserstr. 201; Kronen-Moothele of
straße 42; Sossen-Avostate, Ede
Uhlandstr. 38; Engel-Vogerie, Fredericksbelisas-Drogerie, Karlit.
Gebhard, Augartenstraße 24; Gösde, Kornen
Kaiserstr. 24; Orogerie Karl Gösde, Kornen
Drogerie Frits Mannichott, Ede
rechtstraße; Oksiads-Trogerie, Cachnerstraße; Oksiads-Trogerie, Cachnerstraße; Oxforeie Garl Noth, Serrenstr. 26:28; Zeilhelm Tickerning, Amalienstraße; Rals, Kurvenstr. 17; Resends-Orogerie,
Ullee 65.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Das bedrängte Deutsch : Güdtirol.

Man ichreibt uns: Die Leiden unserer beutschen Brüder in Gud-toll ben schweren wirtktol find bekannt. Zu all den schweren wirtschiffen Schikanen kommt die völkische Pot: droffelung des deutschen Schuls und Privatschiffen Schulschiffen Schu vielfach fogar des Religionsunter= lotis, Berwelfchung der Familiennamen, Ita-lenisch als einzige Gerichts- und Verwaltungs-brache u.a. m., um nur das Wichtigste au dennen nanen, Kein anderer Zweig des Auslands-guichtums leidet so sehr wie Dentsch-Südtirol. dahren dentschen Südtiroler Tälern dringt in

tischtend raschem Laufe por.
Benn nicht von deutscher Seite und awar von natioren und von jedem in der ihm geeigneten Beife ichteunigit und alles gefan wird, um den beutichen Bolksgenoffen in Südtirol au bellen, merkan Widerwerden fie trot ihres mannhaften Widerüber furs ober lang verwelicht werden, nsbesondere die heranwachsende Jugend. Den beutichen Bergiteigern ist Sidtirol, sind seine Ginen und Firnen, seine Rebengelände und elten Burgan Grene, seine Rebengelände und Burgen, Land und Leute ans Herz Dachsen, Land und Leute ans Ders in tommen ift eine Pflicht; nur darf man sich inft auf gir eine Pflicht; nur darf man sich auf eine freundliche Gefinnung gegenüber bedrängten Bolkagenoffen beschränken, fonman muß praftisch tätig werden.

man muß praktisch tätig werden. Nenigen vermag nichts oder wenig gegen die ita-kenigen Spracherlasse und gegen die sonstigen Bergewaltigungen deutscher Art; man kann aber das geistige werd verscher Art; man kann aber geistige Band mit den Gudirolern enger kilben, man fann sie vor allem wirtschaftlich betwelschund dadurch ihren Widerstand gegen die sinen lebhasten von dies hauptsächlich durch Das deutschen beutschen Fremdenverkehr.

onders ftart bedroht. Wirtschaftlich ichwache fiber gehen augrunde und Jahrhunderte alter gefier Besit geht in italienische Hände über. in hat im bat im bet in italienische hände über. hat im vergangenen Commer gesehen, wie ahlreiche ber früher von deutschen Alpenfreun-ben vielheitschen und benfichen Kur- und en vielbesuchten, ja überfüllten Kur- und seinigten nur fpärlich belucht, piation Deutschen nur spärlich belucht, piation Aucht, dielfach ganz verödet waren und sah in Sielle der deutschen Sommergäste italienische freiben einrücken, die durch ihr lärmendes kreiben und anspruchvolles Benehmen in salt steben und in den deutschen Gasthof, wie fteben und in den deutschen Gasthof, wie berbatht und in den dentschen Gunger, abit bineinpassen. Die Welschen mieteten die Gelunterstutt. Die Welschen mieteten die amergate, felbst wenn sich folde einfanden, mmergaften folgen die Sandler, Dienstboten mmerfriichen ist kaum mehr eine deutsche In den befannteften Gudtiroler Seitung au finden, da der Wirt italienische

Blätter für seine Gafte halten muß und deutsche Blätter ohne ein entsprechendes deutsches Lefepublifum faum gu halten vermag. Defterreichi= iche Blätter sind vielfach verboten. Die Wirte mussen sich den italienischen Bedürsnissen in jeder Weise anpassen, welsches Versonal ein-stellen usw., und so verwelscht gegen den Willen der Besither ein deutsches Gasthaus nach dem anbern. Rur ber deutiche Fremdenverfehr fann bier helfen. Es muß baber beuer mit allen hier helsen. Es muß daher heuer mit allen Mitteln hingearbeitet werden, daß die Deutschen nach Südtirol reisen, sei es zu längerem Sommerausenthalt, sei es zu Wanderungen in den Bergen und Tälern dieses herrlichen deutschen Landes. Die Kosten des Sichtvermerks sind bald hereingebracht da die Preise in Südtirol recht mäßig sind. Die Hitten, die der Deutsch-Desterrechische Alpenverein in Gudtirol verloren hat und die heute in Sanden des ita-lienischen Alpenklubs find, brauchen nicht gemieden werden. Die Ausgaben, die der deutsche Bergsteiger dort macht, kommen ja jum Teil diesem Klub, im Wesentlichen aber dem deutschen

Suttenwirt jugute. In biefes berrliche beutsche Land und in bie Bunderwelt der Dolomiten wird heute abend auf Beranlassung des Alpenvereins Siklub Karlkruhe im ehem. Hörsaal der Techn. Hoch-schule Gerr cand, jur. Hermann Huber seine Hörer führen und von seinen Kleitersahrten in diefen Bergen ergählen.

Poftvertehr in Rüppurr.

Man ichreibt uns: Die von Aüppurr ichon lange angestrebte Berbesserung der postalischen Berhältnisse in Rüppurr hatte am 1. April d. F. einen Erfolg zu verzeichnen. Die Briefaustellung, die bisher erst um 1/29 Uhr begann, ersolat seit 1. April ab 1/28 Uhr. Herner wird die Leerung der drei Hauptbriefkasten nunmehr morgens 5.30 vorgenommen, so daß die Briefe in Karlsruse noch mit dem ersten Austragen der Bost augestellt und nach auswärts noch die ersten Postzüge erreicht werden. Es ist deshalb nicht mehr notwendig, daß eilige Briese nach 7 Uhr abends in die Stadt gebracht werden, wenn sie rechtzeitig zur Bestellung gelangen sollen.

Beiter wird dantbar empfunden, daß am Boftamt Rüppurr ein Briefmarkenantomat angebracht wurde, dem bald auch ein Postfartenauto-mat folgen soll. Man follte von der Berbesse-rung reichlich Gebrauch machen, um so den Be-

weis der Notwendigkeit au erbringen.
Die Postverwaltung sollte sich ferner dazu versstehen, der Zeit entsprechend bei der Postbeförderung von und nach Rüppurr sich nicht mehr der Allbialbahn au bedienen. Das Bahnpostamt II, bas ja hauptjächlich für die Fernversorgung in Frage kommt, liegt dem Stadtteil Rüppurr von allen Stadtteilen am nächten und selbst näher als dem Postamt I. Der Bertrag mit der Albstalls fürstlich fürstlich talbahn hinfichtlich der Postbeforderung fann für Ruppurr nicht mehr in Frage fommen, da Ruppurr ein Bestandieil ber Stadt Rarleruhe Bis jum 1. April ift es noch vorgefommen,

daß ein Teil der Post von Rüppurr auerst nach Ettlingen wanderte, um in den großen Gang der Postbeförderung eingefügt werden zu können. Ein Voftkleinauto oder Voftmoforrad fährt vom Bahnpoftamt nach Ruppurr in 4-5 Minuten. Schon diefe Tatfachen dürften genügen, um den Beweis der Notwendigkeit der alsbaldigen Aenderung der Postbesörderung von und nach dem Stadtteil Rüppurr — mit seinen ca. 5000 Ginwohnern - au erbringen.

70. Geburtstag, Der in Karlsruhe viels befannte Kangleirat a. D. Oskar Menger vollendet heute in voller geistiger und körperlicher Rüstigeit sein 70. Lebensjahr. In Stausen im Breisgan 1857 geboren, trat er nach Absolvierung des Gymnasiums 1880 bei der Zollsund Steuerdirektion in Karlsruhe in den badis und Steuerdirektion in Karlsruhe in den badischen Staatsdienst. Er war in Emmendingen, Börrach an der Schweizer Grenze, Freiburg (Breisgau) und Manuheim tätig, ist seit 1887 in Karlsruhe ansässig und wirkte zulett beim Landessinanzamt hier, wo er am 1. Dezember 1923 in den wohlverdienten Ruhestand irat. Der Jubilar besitzt wohl die größte Sammlung badischer Briefmarken, die er mit Sachverständnis und Liebe pflegt. Er wird als bekanntester Badenprüser aus ganz Deutschland und vom Ausland vielsach angerusen und hat bis in die neueite Zeit verschiedene vhilatelistische Abhands neuefte Beit verichiedene philateliftifche Abhand= lungen veröffentlicht, die fich infolge gründlicher Sachfenninis großer Beachtung erfreuen. Möge dem Jubilar ein rubiger und beschaulicher Le= bensabend beschieden fein.

Beränderungen im Minifterinm bes Innern, Winisterialrat Dr. Otto Kaukman des Innern, Ministerialrat Dr. Otto Kaukman ne beim Ministerium des Innern wurde aum Kreissoberhebearzt sür die Kreise Konstanz und Vilslingen und der Direktor der Landeshebammensanstalt und Landesfrauenklinik, Brof. Dr. Georg Linzenmeier in Karlkrube zum Kreisoberhebearzt für die Kreise Karlkruhe, Baden und Offenburg ernannt.

Bon der Inngfernreise des Hapagdampsers "Neuport". Am 5. Reisetag wird von Bord des Dampsers "Neuport" der Hamburg-Amerika-Linie gemeldet, daß die steise Brise nachgelassen hat und gegenwärtig Windstärke 3 herricht. Die Stimmung unter den Passagieren ist nach wie vor ausgezeichnet.

Bierfabarett aum "Glefanten". Bevor mir ouf das Aprilprogramm näher eingehen, wollen wir einer Chronistenvslicht genügen. Am Mitt-woch vergangener Boche feierte Max Wen s deler, der artistische Leiter dieses Unterneh-mens, seinen Abschied. In einem groß angelegten durch Berpflichtung von Gäften erweiter-ten Programm ehrte man jum letten Male ben Rünftler, der in halbjähriger Tätigkeit am Aufschwung diefer beliebten Aleinkunftitätte einen nicht geringen Anteil hatte. Er schied schweren Bergens von Karlernbe. An feine Stelle trat am 1. April Ernft Rheinhardt, ein in Rarlerube ebenfalls nicht mehr unbefannter Runit-

Ier. In ihm hat berr Anti einen würdige: Nachfolger Wendelers gefunden. Das zeigt bi Zusammenseigung des Aprilprogramms, fü Busammensehung des Aprilprogramms, sür das Herr Rheinhardt zum Teil schon verant wortlich zeichnet. Zwei Gestalten sind es, die sig aus dem Mahmen der übrigen Darbietungen heransheben, der Musikal-Clown Mein er sewie Rivello mit seinem "frechen Fris". Dtwoch ersterer den Abend beschließt, gebührt ihm doch die erste Stelle. Neben der Kähigkeit, des Publikum aufs beste zu unterhalten, besist erein seines musikalisches Gesühl, und es ist esstaunlich, wie er und seine Partnerin den unmöglichten Instrumenten die herrlichsen Töre entlocken, Aufrello, der auch die Anstage des Pr entlocten. Rivello, der auch die Anfage des Pr gramms übernommen hat, macht seinem Ramc-als Bauchredner alle Ehre. Die Zwiegespräde mit seinem "kleinen Freund" lassen für eir balbe Stunde schallende Seiterkeit auffommer. Umrahmt sind diese Darbietungen von der Tand-Duett Zwei Branettis, die nebet einer großen Auswahl farbenprächtiger Kostime eine temperamentvolle Fanzweise ihr eine eine temperamentvolle Tangweise ihr eige nennen. Gbith Drefcher, eine Biener Stinmungsfängerin, wartet mit einigen hubiche Bieden auf und erniet hierfür berglichen Be Liedgen auf und ernier pierjur verzitügen Schall. Während der Pause kommt auch der artiftische Leiter Mheinhardt durch seine Karikaturen. Wockenschau, die er auf die Leinwand projiziert. au "Wort". Die Sauskapelle "Die luftigen Vier" ist ebenfalls auf der Höhe, so daß die Stunden im "Elefanten" nicht zu den verlorenen gezählt werden bürften.

Fahrfartenverfanf im Zuge. Seit dem 1. April werden die Sonder gebühren für den Fahrfartenverfauf in den Bügen und für nachträgliche Einziehung von Fahrgeldern nicht mehr erhoben. Bom gleichen Zeitpunkte au dürfen das Bugbegleitpersonal und die Bug-fontrolleure Fahrkarten nur an folche Reisende abgeben, die auf einer Anschlußstation wegen Berspätung des benutten Juges oder wegen furger Nebergangszeit eine Fahrfarte aus Beiterfahrt nicht haben lösen können; in dem-felben Juge über die Station, bis zu der ihre Sahrkarte gilt, binausfahren wollen, dort aber keine Beit jur Löfung einer neuen Fahrkarte haben; in einem auf der Bestimmungsstation ihrer Fahrkarte nicht haltenden Zug über diese hinausfahren wollen; in eine höhere Wagenflaffe übergeben wollen; eine Zuggattung mit höheren Fahrpreisen benuten; wegen Schalterichluffes eine Fahrkarte nicht haben lösen können und einen roten Rachlöse ausweis vorzeigen. Voraussetzung ist, daß die Reisenden sich beim Schaffner unaufgefordert zur Nach-zahlung des Fahrgeldes melden.

Evangel. Kirchensammlungen. Die Kirchen-fammlung vom Weihnachtsfest 1926 für die Unftalten und Bereine gur Rettung gefährbeter und sittlich verwahrloster Personen ergab 15 499.78 Mark. Diese Summe wurde unter 20 Bereine und Anstalten verteilt. — Am Di fionssonntag — 9. Januar — wurde eine Ro lette für die Neußere Miffion erhoben. ergab 10 149.71 Mart.



it grösstem Vergnügen

treffen Sie bestimmt die Wahl Ihres neuen Anzuges in meiner ganz hervorragenden Auswahl! Frühzeitige Dispositionen versetzen mich in die Lage, Ihnen nicht nur mit besonders reichhaltigen

mit gutgearbeiteten u. schönen Kleidungsstücken dienen zu können. — Als besonders bemerkenswerte Neuheiten erwähne.

Flotte Gabardine-Anzüge — Sport-Anzüge mit 2 — Eleg. Covercoat-Paletots - Kleidsame 2 reihige Gabardine-Mäntel in langer Form

kaufen nicht nur gut, sondern stets preisnied

Preislagen für

Herren-Anzüge

eleg. Herren-Mäntel

Preislagen für

Sport-Anzüge mit 2 Hosen Mk. 110.— 100.— 94.— 85.— 57

Große Spezialabteilung für Jünglings- und Knaben-Bekleidung

Versäumen Sie nicht vor Ihrem Einkauf die Besichtigung meiner prächtigen Auswahl, reizende Neuheiten für jedes Alter am Lager. Ferner empfehle zu Ostern:

Original Kieler-Anzüge — Kieler Knaben-Pyjacks — Küblers gestrickte, reinwollene Knabenkleidung

Besichtigen Sie bitte meine 6 Schaufenster!

Kaiserstr. 50

Inh. L. WOLF

Ecke Adlerstr.

Vordatierte Schecks der Beamten-bank werden in Zahlung genommen

Onmnastif, Lehrweise Gluder.

Die Schule für Atmung und gefundheitliche, fünstlerische Gymnastif in Stuttgart — Lehr-weise A. Gluder — gastierte am Dienstag hier. Das Karlsruher Publifum brachte dem ersten Auftreten dieser Schule troß unmittelbar vorausgegangener Borführungen anderer Gym-nastifschulen ein sehr großes Interesse entgegen; der Saal der Gintracht war nahezu ausverkauft. der Saal der Eintracht war nahezu ansverkauft. Herr Glucker selbst schiefte den Darbietungen eine kurze Erklärung des Wesenklichken seiner Lehrweise vorans. Das hervorstechende Merkmal derselben liegt in der Aimung. Glucker versucht die Utmung solgerichtig jeder Körperbewegung anzupassen und einen richtig fließenden Utmungsverlauf zu erreichen. Daß auch von ihm, wie von andern Gymnastisschulen die Forderung ausgestellt wird: die Körperbewe-Forberung aufgestellt wird: die Körperbemegung muß gum Erlebnis des Uebenden werden, fei nur nebenbei ermähnt. Die Darbietungen zersielen in zwei Teile. Der erste Teil gab in offener Beise einen klaren Einblid in die Gluttersche Lehrweise. Er war nicht abgestimmt auf die Wirkung bei den Zuschauern. Der Name Gluder ift in Fachkreisen schon lange befannt; es darf nur an die weitverbreiteten Bücher: Springfeilgymnastik, Menich, atme und Der fliegende Menich erinnert werden. Das in dieien Büchern geschriebene Wort wurde im ersten Teil in seiner Weise auf der Bühne in die Tat umgeseht. Für die meisten Anwesenden waren wohl die Uebungen an Gluders Rollbrett neu. Die besondere Wirkung der Uebungen am Rolls brett war beutlich fichtbar an dem ebenmäßigen, ichonen Körper bes an diesem Geräte arbeiten-ben herrn. Die vielgestaltigen Schwingfeilübungen ließen die reine Harmonie zwischen Körperbewegung und Atmung erkennen. Alle Zuschauer, besonders aber die anwesenden Facheleute, dürsten aus diesem Teile der Darbietungen wertvolle Anregungen mit nach Saufe genommen haben. Die Sprünge litten dum Teil unter dem geringen Tiefenausmaß der Bühne. Der zweite Teil diente der fünftlerischen Gymnaftif, wie fie fich naturnotwendig aus ber Beinastit, wie sie sich naturnoswendig aus der Weiterführung der im ersten Teil gezeigten Körperjchulung ergeben muß. Er wurde ausnahmslos von Schülerinnen bestritten. Als Gruppentanz sei Ar. 10 des Programms: Gebundenheit, her-vorgehoben. Sier zeigte sich wohl am Karsten und schönsten tieses seelisches Erleben der Kör-perbewegungen durch alle Darstellerinnen und die Uebertragung dieses Erlebens auf die Rodie Uebertragung dieses Erlebens auf die Buschauer. Das Duett war künftlerisch gut aufgesaßt und durchgeführt. Die Glausnummer des Abends war die von Fräulein Michiels temperamentvoll getanzte Humoreske. Die Täns gerin wurde vom Publikum dur Biederholung gezwungen. Auch der von ihr gefanzte Balzer war recht gut. Die einfachen Kostüme waren reschmackvoll den Tänzen angepaßt, nur im dlugwalger mare gu raten, die Rleidung mehr barlotte Boerichte aus Stuttgart begleitete Tange mit Sicherheit und feinem Gefühl.

insbildung von Lehrern für den Forts Adungsichnlunterricht. Bom 20. Juni bis 28. Juli ds. Is. wird ein Kurs zur Ausbildung von Lehrern für den Unterricht an der allgemeinen Fortbildudgsichule abgehalten werden.

Das nenefte Coholungsheim des GDA. ift das Kinderheim im Solbad Frankenhausen (Anffhäuser), das von den Krankenkassen des Bundes erbaut worden ist. Die seierliche Eröffnung findet gu Ditern ftatt. Das Beim enthält & Betten und fann fich au den mufter-gultigften Ginrichtungen diefer Art gablen.

Steuerabgiige. Bas fann bei der Ginfommen= iteuer u. Körperschaftssteuer abgezogen werden? Unentbehrliches Rachschlagebuch. statthaften Moduae alphabetischer Reihenfolge jum Ablesen einge= richtet sowie eine Anleitung jur Erlangung von Steuerermäßigungen. Bearbeitet von R. Ritter f, Herausgeber der "Deutschen Steuer-Zeiz-inug", Franksurt a. M., und B. Stern, Rechts-anwalt, Franksurt a. M. Siebente Auflage, neu bearbeitet von B. Stern. Preis fartoniert 2,80 .M.— 99 S. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin B. 10, Wien I.

Die Einkommenstenergefets. Mit den amt-lichen Mustersormularen in Zweisarbendruck ausgefüllt und für die Praxis ausführlich er= läutert von Dr. Frit Koppe, Rechtsanwalt, Sauptschriftleiter der "Deutschen Steuer-Zeitung", Berlin. — Preis fart. 3,80 M. 124 C. — Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin 28. 10, Wien I.

Kricgsgräberfürsorge. Wenn auch das Biel des Bolfsbundes Deutsche Kriegsgräberfürsforge, dem von ihm geschaffenen Bolfstrauertag gesetzlichen Schutz zu geben, noch nicht er= reicht wurde, fo murbe diefer eine Gebenttag

Die Ausstellung "Der Mensch".

Merztliche Borträge.

Mm Camstag iprach Dr. Illimann in ber | Sygiene-Ausstellung über Die

Sygiene ber Leibesübungen.

Er führte etwa folgendes aus: Die Leibestibungen find ein bygienisches Bro-blem durch die bei und herrschende Wett-kampffucht geworden. Wollen wir auf der

einen Geite ben Besunden vor Schaben bemahren, jo suchen wir auf der anderen Seite große Maffe für eigene Körperbetätigung zu instereisieren und ihr den Bunich nach mindestens mittlerer Leiftungsfähigfeit nabezulegen.

In den Leibesübungen besiten wir neben bester Ernährung und Pflege ein angerordent-lich wirksames Wittel, die Volksgesundheit zu heben. Allerdings muß mehr als bis-ber die Fürforge für die körperliche Ertüchtigung des Schwächlichen in den Bordergrund treien.

Seitbem gerade aus dem Kreise der Kinderärzte der Ruf laut geworden ist, mit der Leistungssteigerung möglichst frühdeitig zu be-ginnen, sind die Leibesübungen auch zu einem Erziehungsproblem geworden. Umdurch Leibesübungen mit Borteil auf den jugend lichen Körper einwirken gu fonnen, miifsen die Wachstum svorgänge berücksichtigt werden. Da sich im Berlaufe des Wachstums eine ganze Reihe von Körperunzurlänglichkeiten herausstellen, wird man versuchen, diesen vorbeugend entgegen zu arbeiten. Dabei ergeben fich Schwierigkeiten, indem man auf der einen Seite eine Uebungsart als besonders wirksam erkennt, auf ber anderen Seite ber jugendliche Körper nicht imstande ist, diese Uebungsart zu leisten. Das zwingt zu Umwegen, z. B. Herz-fräftigung durch Uebungen, die die Atmung an-

Beim Schulturnen werden wir, gestütt auf die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse, Die Forderung nach der täglichen Turnftunde erheben müffen, nachdem sich herausgestellt hat, daß in den Berjuchstlaffen bie Reigung gu Infeltionsfrantheiten abnahm, mahrend die allgemeine Kräftigung der Körperorgane, vor allem der Lungen, unverstennbar war und die wissenschaftlichen Leistungen fogar beffer waren als in den Kontrollflajjen mit iblichem Turnunterricht.

Sauptsiel der Leibesübungen im modernen Ginne ift die Ergielung eines mög-lichit gleichmäßig durchgebildeten Körpers. Das wird erreicht durch besondere Beschäftigung mit ben forperichwachen Stellen, die individuell verschieden find. Gin guter Sportlehrer fieht fofort, wo es dem Gingelnen fehlt, und ichreibt die nötigen Ergänzungstibun-gen vor. Deshalb wird man nicht vor Erzielung eines gleichmäßig durchgebildeten Körpers spezialisieren. Bernünftige Lebensweise und sinngemäßes Training biefen dann sichere Aussichten auf iportliche Erfolge. Häusig werden einseitige sportliche Erfolge auf Grund befonderer Körperveranlagung erreicht. Die Büch-

tung von Idealgestalten im Ginne der flaffischen

Bildwerfe wird uns nicht gelingen, wir werden uns damit begnügen, daß jeder Menich nach

Włafgabe der ihm angeborenen Ansagen ein ge-wisses Hochmaß an Körpergefühl und Kör-perbeherrichung erreicht. Benn förperlich wenig glücklich veranlagte Wenichen mit Fleiß, Enerrie und Zielsicherheit an sich arbeiten, können fie ihren Körper nicht nur in hervorragender Weise entwideln, sondern auch ausgezeichnete Leiftungen vollbringen, ein Zeichen, daß es der Geift ift, ber ben Körper regiert.

Des Menichen Rörper und Geift.

Diejen Bortrag fielt am Conntag abend Berr Dr. Gutid. In dem gedruckten Führer war ber Besucher aufgefordert, fich alle Einzeleindrücke zu Hause noch einmal lebhaft vorzustels len und daraus dann das Gesamibild des Körpers erst wirklich lebendig erstehen zu laffen. Dieser Aufforderung entsprechend machte der Vortragende mit den zahlreich erschienenen Zuhörern in Gedanken einen Gang durch die Abteilungen der Ausstellung und suchte dabei jeweils das nach Einzelorganen Dargebotene su betrachten vom Standpunkt des geiftigen Men-ichenweiens, das hinter dem materiellen Körper, als bessen Baumeister und Regierer, wirf-fam ift. Aus dem reichen anatomischen und physiologischen Tatsachenmaterial gestaltete sich ein Bild der dreigegliederten Menschennatur nach Nervensinnessinstem, rhythmischem Snitem und Stoffwechfelfnitem einer Ratur, Die nicht mit abstratten Begriffen, sondern mit beweg-lichen, lebendigen Gedanken erfaßt merden muß Aus dem Bechselspiel der drei Glieder des menichlichen Organismus ergab sich das Bejen der Gesundheit und Krantheit, die Gesundheitsprinzipien der Ernährung und Körperhygiene. Jumer wieder ließ der Vortragende ehrfurchtsvolle Bewunderung, bewundernde Chrfurcht vor bem weisheitsvollen Bau des menichlichen Leibes durchklingen, den die heilige Schrift einen Tempel Gottes neumt. Er folgerte daraus die sittliche Pflicht eines jeden, diesen Tempel hei-lig zu halten; Selbsterkenntnis dis in die obvisige Leiblichkeit hinein misse den Menichen auch geistig ebenso durchsichtig werden lasfen, wie er in der Ausstellung so eindrucksvoll in sahlreichen Praparaten phyfisch durchsichtig

Breisermäßigung für die Sygiene-Ausstellung.

Bie im Anzeigenteil unferer beutigen Ausgabe befanntgegeben, tritt für Eintrittsfarten Bur Sygiene-Ausstellung "Der Menich", bie noch bis gum 20. April geöffnet ift, eine mefentliche Breisermäßigung ein, wenn bie Rarten in einer der Mustunftsftellen bes Bertehrsvereins Rarlerube e. B. gefauft werben. Die Ausfunftsstellen befinden sich im Sauptbahnhof und Kaiserstraße 141. Es empfiehlt sich alfo, die Karten bier im Borverkauf zu lösen.

Mergeliche Guhrungen und Bortrage in ber Sugiene-Ausstellung. Sente Freitag findet nachmittags 5 Uhr eine Führung burch herrn Dr. Landauer und abends 7 Uhr ein Bor-irag von Augenarat Dr. Mobrae fiber Gefundheitspflege des Auges ftatt.

für die Befallenen aus dem Beltfriege in allen Teilen Deutschlands und auch an vielen Orten bes Auslandes doch in überaus würdiger Beije begangen. Die Berichte über den Berlauf des begangen. Die Berichte über den Bertauf Des Bolkstrauertages gingen in folch hober Jahl ihm unmöglich ist, fie in seiner Bundeszeitschrift "Artiegsgräber-fürsorge" zu veröffentlichen. Er wird daber die Berichte in einem Sonderheft "Deutscher Bolkstrauertag 1927" gesammelt bringen. Zahlreich find die Reiseberichte über Besuche auf bentichen Kriegerfriedhöfen im Ausland bei ber Bundesgeschäftsftelle, Berlin 23. 15, Brandenburgifches straße 27, eingegangen, die nach und nach in der Bundeszeitschrift ausgewertet werden. — Seinen diesjährigen Bertretertag hält der Bolksbund am 27./28. Mai in München ab.

Unfall mit Todesfolge. Gin 50 Jahre alter verw. Beigerber aus Durlach fiel am 28. März beim Berlaffen feiner Bohnung die Treppe vom 2. Stock herunter und zog sich erhebliche innere Berletzungen zu, an deren Folgen er dieser Tage im Städt. Krankenhaus in Durlach geftorben ift.

Berkehrsunfall. In der Karlftrage lief eine Frau, die ein auf der Karlftr. fahrendes Pferdefuhrwert umgeben wollte, in einen ein Juhrwert überholenden Bersonentrasimagen. Die Frau wurde vom Kotflügel des rechten hinterrades erfaßt und ju Boden geworfen. Berletungen bat fie nicht bavongetragen.

Ingendwanderführer mit Bergeichnis der ba= biiden Jugendherbergen. Der Gau Baden für dentiche Jugendberbergen gibt einen Jugend-manderführer beraus, der neben einem vollftandigen Berzeichnis der Jugendherbergen in Baden und der Ortsgruppen ein ausführliches Berzeichnis von Wanderplänen durch das Badnerland bringt. Auch die Bintersportgebiete des Schwarzwaldes, in benen fich Jugendherbergen befinden, werden in einem besonderen Abschuitt behandelt. Eine Zusammenstellung über die Literatur des Jugendwanderns sowie Wanderund Reiseliteratur vervollständigen den Gubrer. Der Führer fann vom Badifchen Bertehrsverband Karlernbe bezogen werden.

Geftgewommen murben: eine Rellnerin von Beppenheim wegen Unterichlagung, ein Rnecht von Bregens, ber von ber Staatsanwaltschaft hier wegen Betrugs gesucht wurde, ein ebenfalls wegen Betrugs von der Staatsanwaltsichaft hier ausgeschriebener Kaufmann von Pforzheim, ein Taglöhner von Freihurg und ein Arbeiter von Billingen, die gum Strafvollhing gefucht wurden, ein Lehrling von hier, der jeinem Lehrherrn entlaufen war und fich umbertrieb, 5 Personen wegen Bagvergebens, fer-ner 16 Bersonen wegen sonstiger ftrafbarer Sandlungen.

Beranstaltungen.

Raffce Bauer. Sente Freitag abend findet, et. die Anneige!)

Raffee Röderer. Auf vielseitigen Wunsch findet bent eine nochmalige Biederholung des Frühlingsellende in den festlich deforierten Räumen statt. (Sebt die Anzeige!)

Coloffenm. Bie und vom Büro des Coloffenm mis geteilt wird, ist für das kurze am Freitag, 8, die beginnende Gaftspiel für einer der Sauptrollen ider kaunte Berliner Filmichauspielerin Lotte Reinides gewonnen worden, so daß sich ein Besuch besonders empfehlen dürfte.

Juan Manen, einer der bedeutenoften Wolinelt-tuofen der Gegenwart, gibt heute. Freitag. 8 Uhr, im Eintrachisaal nach 17jähriger eine intere-wiederum ein Angeset wiederum ein Konzert, das icon durch das febr i fante und abwechslungsreiche Programm weitselse Interesse hervorrusen dürste. Das herrliche Inderesse hervorrusen dürste. Das herrliche Die Konzert in D-Dur von Wosart steht am Anlands folgt Abagio und Tuga von Bach. Den Schukkelt den wertvolle Virtuosenststäde, tetlweise in cigenen arbeitungen des Konzertgebers. Karten sind noch der Abagio und Kurt Neusselber Rarten sind noch der Aberdauf der Aut Neusselber Waldfraße Wund der Abendasse und der Abendasse erhöltlich.

Der Anban-Kofaten-Chor, unter Leitung feines Dirigenten Semion Ig natieff, der fich aufeiner Tournse in Standinavien befindet, batte wie vor ausverkausten däuserten fattfanden, einen Aonserten in Kopenhagen, Stockholm und die vor ausverkausten däusern kattfanden, einen gegebeuren Erfolg. Am 8. Avril endet der Kopenhagen seine Standinavische Tournse und gestiggen deine Standinavische Tournse und gestiggen ach Italien. Auf der Durchreife können und gestig, Konzerte mitgenommen werden, darunter gestig. Konzerfe mitgenommen werden, darunter gender vankfurt und Karlkruhe, wo er am fommend Dienstag, 12. April, im Gintrachticale sum youth werkauf bei Kurt Neuselbt ift eröffnet.

Neues vom Film.

Babische Lichtspiele im Konzerthans. Bam Cambiag, 9., bis Donnerstag, 14. April wird ein gedeigt. Den Forschungsreisenden M. Govern lacht die Geseigt. Den Forschungsreisenden M. Governacht die Geseinnisse der Steppe Kleinasiens, und so per er sich auf, um nit einem Namodenstamm bes ged gezeigt. Den Forschungsreisenden M. Goope macht die Geheinnisse der Steppe Kleinasiens, und so macht die Geheinnisse der Steppe Kleinasiens, und so mer er sich auf, um mit einem Avmadentamm de net sischen Pochands, der noch ganz die Bräuck kleisten urväterlicher Vorzeit beibedalten Geiten urväterlicher Vorzeit beibedalten die Kleisen urväterlicher Vorzeit beibedalten die Kleisenderung über das Gedirge — won einem Webte Banderung über das Gedirge — won einem Webte Annächst nach Karawanen, hüllen die Kleisenden bald in und dringliche, atembeksemmende Wolfen. Durch gründer der Arbeitender des Gesten sieher die Kleisenden bald in und deingliche, atembeksemmende Wolfen. Durch grünker die Schrieben findet Cooper den Stamm der Kaba Kanaschen sinder konden stellenweit dehnen sich feine Zestlager Auf cluebleben sinde konden der Kaba keinen sinde sins Weilenweit dehnen sich sie Goar der weidenden der Kaba beinahe sins Buden Wandernung in der Kaba keinen bestingt unter größten Anstrengungen ericht. Für einen kurzen Winter ist die Ausgapung reicht. Für einen kurzen Winter ist die Ausgapung sie den Für der Gestadets. Dann beits und Schnee hindurch, hinüber zu den den den der Gereichigen Oochenen.

In Uniou-Theater, Kaiserstraße 21.1. gelangt Schlied aus der deutschen Warier, zur Forstinden Ventlen der Gebadets ein der deutsche Stocken werderschere Schligen der Gebade der Gebadets ein der deutsche Wordsfilm "Der Seekadets", ein der deutsche Wordsfilm "Der Seekadet

lands; ihre Schickfale find in uns is lebende ben, daß der Titel des Silms allem die Ber vielen Willionen unione Minds höher f ven, daß der Titel des Itlms allem die Serechten Williamen unseres Vaterlandes höber ich läßt. Freud und Leid, Land und Meer, geruf Liche, Leben und Tod — ein burtes vielben Staleidossop. Erinnerungen an die Seldentaten und Marrine, an die Zeit, da noch eine arche, mächige is die Beldungen in den gene andere mächige is Warine, an die Zeit, da noch eine große, mäckte die Weltmeere durchfuhr, durchiebt neht zein lichem Erleben diesen vachenden zein, anderreihen irgend welcher Geschehnisse auf der fen unteren fen unserer Marine, sondern ein Spielfilm mie Frastwollen, sessensche Handlung, die von nem Liebe zur Marine und zu unserem Scherlands Liebe zur Marine und zu unserem Siseriands ruft. Carl Breje, der Regisseur der "Eisernen" schlicht die Regie. Walter Stegat, der Seld des führt die Regie. Walter Stegat, der Seld des "Grüß mir das blonde Kind am Roein", ist de fadeit. Gerd Briebe, der hilbsche Junge aus "Grüß mir das blonde Kind am Roen aus fadett. Gerd Briefe, der bübide Junge alberti montag ipielt seinen Kameraden. Frit A. Kommandont, Christa Torbu und Colette körpern die Jugend, während Eva Spener ternde Rolle der Mutter des Seefadetten

Tagesanzeiger Rur bei Aufgabe von Anzeigen gratis.

Bad. Landestheater: 8—101/2 Uhr: Der Barbier 1081 Cevilla. Siadt. Konzerthaus: 8—10 Uhr: Gaftspiel: Der blant Bogel.

Bogel.
Rünftlerhaus: abends 8 Uhr: Leeber und Klavierabend
Trinn Jenny — Sannu Stoeckin.
Eintracht: abends 8 Uhr: Meisterfonsert
Theosoph. Gesellschaft Abyar: abends 8 Vortrag:
des Mingsichen Konservatoriums Vortrag:
Ibsungsiche im Tannhäuser.
Nivenverein-Stillub Karlsrube: abends 8 Uhr: Meisterbarden Konservatoriums
Ketterhabrien in den Dolomiten.
Ketterhabrien in den Dolomiten.
Coloneum: abends 8 Uhr: Mein hers das bieb in
Serdelberg.

Refibens-Lichtiviele: Das Lebenslied. Union-Theater: Der Geefadett. Raffee Baner: 8½ Uhr: Operetien-Abend. Rocheter (Korallengrotte): abends 8 Uhr: Frühlings



ab Freitag, 8. April bis 16. April zu weit herabgesetzten Preisen Cohnende zwanglose Besichtigung unserer grossen Möbel-Ausstellung

Bruckarbeiten

JEDEN UMFANGS

liefert rasch und in tadelloser Ausführung die Druckerei des Karlsruher Tagblattes Ritterstr.1 Fernsprecher 297

Fur den Ofterpuk! "Sorin"-Delreinigungs-mittel grob u. fein, für alle Böden zu reinigen und ölen. Kilo 60 Pfg. Berfand nach auswarts in Eimer ab 5 bis 50 Kilo. Expres franto. Alleiniger Serfteller: Bilbelm Seijer, Karlsruhe i. B., Gäcilienstraße Nr. 8. (Vertreter gejucht.)

Ca. 50 gut erhaltene Maß-Anzüge dehrock-, Smoking- u. Jutaway-Anzüge, Prüh-ahrs - Mäntel, Hosen Anzüge Zähringerstraße 53 a, II.

Mittagstild per- oder ermttteln Sie fcnell u aut burd eine fleine Unaciae im Rarls. ruber Tagblatt.





1,20 Jahre jüngeri Exlepang

Nur echt in diesem Original-Karton

Parfümeriefabrik Exlepans Hermann Schellenberg of 7
Berlin N 62, Bornholmer Strate 7
xport nach allen Welttellen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Turnvorführung der Helmholk-Oberrealschule.

Säter, Mütter und Geschwister unserer Helm-lit Derrealiculer eilten gestern nachmittag in der Badischen Landesturnanstalt. Freunde Soule, Turnsachleute, Angehörige hiefiger Men und andere Eingeladene nahmen den ihen Beg. Die versügbaren Plätse an den ihen der geräumigen Turnhalle waren vor ihm längft beseitt. Biele mußten sich in der unft bes Stehens üben.

Im Aufang ward das Wort. Und das hatte einer kurzen Begrüßung der Turnlehrer enchter. Er halte es für wertvoll, daß mentlich sig Er halte es für wertvoll, daß mentlich die Elternschaft so stark vertreten sei, in es bandle, sich hier um eine Schuldisiziplin, sür die ganze körperliche Entwicklung des Menschen bedeutsam sei, so führte er machte ausdrücklich darauf ausmerks werden keine heignders eingeübten, werden feine besonders eingenbten, lerlojen Leiftungen gezeigt, jondern die Vortung ion das Gesamtergebnis einer Jahreslein, und die gangen Klassen, auch die werbe ieder Schüler, sein Bestelligt. es jeine so Schüler sein Bestes geben, soei es jeine forperliche Beschaffenheit zuläßt.

iche förperliche Beschassenstell zur bei ber großen Schar der frohen jungen Menstallnder, die in lustiger Turnerkleidung ansiste kalleinweise, um sich im "freien Spiel der ang und Demogen. Zuerst die Kleinen, Sexstand Duintaner. Sie tummelten sich auf gutschen, auf der Matte, waren stolz auf auf Boden, auf der Matte, waren stols auf gut-Burgelbäume, und Burzelbäume, übten am ned in babei deigten ihre jungen Kräfte. Humor aner! Sie deigten ihre ftrammen Bein-teln im Abeigten ihre ftrammen Beinim Parademarich, bewegten sich im Ihmus der Musik in den Stad- und Rumpfgen und gingen dann zu schon schwieriges Schwungs und Haltungsübungen am Bars und am Bak Kaltungsübungen Akrobaund am Reck über. Ihre kleinen Akroba-lafte auf der Matte haben sicherlich den En Luintanern selber den größten Spaß acht. Matten den größten Spaß Man mußte staunen, in wieviel Baden eine, übrigens fehr possierliche Uebung werben kaun. Dann stiegs zu ichon iweren Uebungen hinauf. Sekundaner terprimaner traten an. Allgemein kör-ende Uekungsnde Uebungen — namentlich Atmungseitsübungen einzelner Schüler ber Utertia abgelöst. Schwierige Uebungen immentlich Schwungibungen, Riefenusw., ftellten an den Bizeps der junge. Der icon etliche Anforderungen. Verschie-ichangen derliche Anforderungen darunter; auch done Leistungen waren darunter; auch ebungen am Sprungtisch waren nicht zu Turnerische Gruppen am Barren erwähnen, und ein strammer Parades wurde gefloppt, über den sich ein Unter-gefreut hätte. Gymnastische Uebungen aberen Klassen bildeten den Abschluß der Ehrungen, die unter Turnlehrer Feuch-Leitung, von Lehrer Ratel assistiert,

Beranftaltung hat unter ben Anweienen jehr guten Gindruck hinterlassen. mit Beifall wirklich nicht fargten, die Jugend, die hier mittun kann", und ich jugend, die hier mittun kann", und in gennäler" waren die Worte, die man beim alen hehr. Und die so sprachen, waren die Worte, die man beim nien Recht.

Standesbuch-Auszüge.

Eterbelätte. 6. April: Jojeph Rauch, engieher, Ebemann. 7. April: Karl, 8 Jahre der Joseph Erb, Dreher; Franziska Buch. 7. Inches . Rangierer. Jahre alt, Chefrau von Wilhelm Buch-

Badische Chronik

Totenliffe aus dem Lande.

Mannheim: Luife Maffalsti, 78 Jahre; Jatob Eisenbarth; Roja Kalliwoda. — Seisbelberg: Heinz Nonnenmacher, 26 Jahre; Franz Schaib, 69 Jahre. — Bruchfal: Karl Link, 87 Jahre; Ebriftiana Reiher, 86 Jahre. — Dereit Gerfelt Ger Durlach: Jakob Karcher, 50 Jahre — Fretsburg: Berta Koch, 80 Jahre; Konrad Bogel, 42 Jahre; Karl Mayer, 66 Jahre; Konrad Moster, 57 Jahre; Marie Baumann, 79 Jahre; Anna Katharina Stud, 72 Jahre. — Konstang: Katharina Stud, 72 Jahre. — Konstand: Ernst Batent, 36 Jahre. — Villingen: Ma-ria Agatha Rendler, 64 Jahre.

Sturmigaben.

bld. Billingen, 7. April. Schweren Schaben richtete ber gestern vormittag mutenbe Sturm den eleftrifchen Dochivannungsleitungen an. Auf der Strecke Billingen-Bollhaus murde die Leitung in einer Länge von beinabe 2 Kilometer völlig umgelegt, wobei 39 Leitungsmaften um= gefnicht murben. Beiter murbe durch berab-fallende Steine des alten Ramins der Kronenbrauerei die Gleichftrom-Riederfpannungs-leitung gerftort, fo das auf mehrere Stunden ein beträchtlicher Teil der Stadt abermals itroms los gemacht werden mußte.

dz. Mannheim, 7. April. Der gestrige Sturm hat auf dem Sportplat der Turngesell-schaft Baldhof ein etwa 8 Quadraimeter großes Bretterdach losgeriffen und über die Ginriedigung gegen einen eifernen Maft der elettrifden Straßenbahn an ber Lugenbergftraße geworfen. Der Maft wurde gefnicht, Bersonen famen nicht ju Schaden. Beiter fippte an ber Friedrich-Chertbrude ein Segelboot um. Der Jusaffe, ein 23 Jahre alter Student, fiel ins Waffer, fonnte fich jedoch am Boot festhalten und wurde durch ein Motorboot an Land ge-

Hodiwaffer.

bld. Mannheim, 7. April. Rhein und Redar find infolge ber ftarfen Riederichlage der letten Tage febr stark gestiegen. Redarvorland ist oberhalb der Friedrich-Chert-brude beiderfeits überflutet, am Rhein ist die große Sandbank auf der Ludwigshafener Seite und das neu errichtete Strandbad an der Mannheimer Reihinsel gleichfalls von der über-raschend auftretenden Sochwasserslut verschluckt worden. Allem Anschein nach wird das starke Steigen bes Redars auch für die nächften Tage noch anhalten. Wenigftens wird von feinem Oberlauf ftart steigender Bafferstand gemelbet. Mit ber Einstellung der Recariciffahrt wird gerechnet. Das Heidelberger Pegel wies geftern 2,66 Meter auf, es zeigt steigende Tendeng.

bld. Ettlingen, 7. April. Gir die Gewerbeausftellung, die aus Anlag des 700jährigen Stadtjubiläums in der ersten Hälfte des Sep-tember stattfinden wird, sind die Borarbeiten schon im Gange. Alle Handwerksgruppen haben ich bereit erklärt, fich an der Ausstellung gu be-

dz, Ettlingen, 7. April. Das Aurhaus Bilhelmshöhe ging um den Preis von 90 000 Rm. in den Besit des Süddentschen Fußballverbandes über, der darin ein Ingend= heim einrichten will. Daneben foll der Hotel= und Reftaurationsbetrieb fortgeführt werden.

u. Spod, 6. April. Um letten Freitag fand eine Bürgerausichußitung ftatt. Der Berkauf eines Gemeindegrundftiichs a Quadratmeter 2 Mf. Bu Baugelande und Erhebung eines Beitrags gur Strafenherftellung wurden geneh-

migt. Ein weiterer Punkt wurde wegen der Roften gurüdgeftellt.

1. Schwetzingen, 7. April. Die neue Straßen-bahnlinie Schwetzingen—Beidelberg wird am Samstag eröffnet. Für diesen Anlaß sind in Beidelberg und Schwetzingen kleine Feiern por-

l. Retich, 7. April. Beim Einsturg einer Gie-belwand eines im Umbau befindlichen Hauses wurde der Sohn des Sattlermeisters Ries von fallenden Maffen getroffen und an Armen

und Küßen verlett.
bld. Mannheim, 7. April. Außer den bereits gemeldeten großen Tagungen hat auch der Bund Deutscher Zivil-Ingenteure Mannheim zum Ort seiner diedsjährigen Tagung bestimmt. Die siedet voraussichtlich vom 28. die 28 Augustatt

3 26. Juni ftatt. bld. Mannheim, 7. April. Geftern vormittag um 7 Uhr wurde auf dem Turn- und Spielplat im Schloggarten neben dem Bahnforper ein verheirateter 56 Jahre alter Mann tot aufgefunden. Anhaltspunkte bafür, daß ein Berbrechen vorliegt, bestehen nicht. Die Leiche murde auf den Friedhof überführt. 1. Walldorf, 7. April. Wie berichtet, wurde am 1. April der Landwirt Lerich durch einen Sturg

vom Wagen lebensgefährlich verlett. tenhaus in Seidelberg ftellte fich infolge der in-neren Berletungen eine in Brand übergefienbe Entzündung ein, die am Dienstag feinen Tob

bid, Unterichwaraach (Amt Mosbach), 7. April. Die Steinzeugwerke Friedrichsfeld haben auf biefiger Gemarkung 120 Ar Tongelande erworben, das durch Anlage einer neuen Strafe erichloffen wird. Man hofft, die Forberung bes

erschlossen wird. Man hofft, die Förderung des Tones zu verbilligen.
dz. Pforzheim, 7. April. Gestorben ist Bisouteriesabrikant Engen Renner, eine im Wirtschafts- und öffentlichen Leben unserer Stadt bekannte und verdiente Persönlichkeit.
dz. Baden-Baden, 7. April. Im Alter von 90 Jahren ist heute Freisran Sophie von Sudon, die Bitwe des früheren, ebenfalls in Baden-Baden verschienen würtembergischen Kriegsministers v. Suchow, aest vrben.
bld. Offenburg, 7. April. Im Alter von

bld. Offenburg, 7. April. Im Alter von 93 Jahren ft ar b hier Frau Justina Diets, die alteste Frau der Stadt. bv. Offenburg, 7. April. Am 10. Mai findet

ber große Pferde= und Biehmarft fiati. Bur Hebung der Pferde= und Biehaucht wird mit dem Markt eine Lotterie verbunden, deren Gewinne in Pferden, Rindern und Geld-beträgen bestehen. — Im Städtischen Museum für Natur- und Bölferfunde, das mahrend ber Beit ber Befatung geschloffen war, find verfchiedene Umgruppierungsarbeiten vorgenommen worden. Das Museum foll von Oftern an wieder regelmäßig geöffnet fein.

i. Grafenhaufen (Amt Lahr), 7. April. Gestern verschied der Einwohner Karl Sa a I im 82. Lebensjahre. Er mar ber altefte Junggefelle bes Ortes. Da feine naheren Bermandten von ibm leben, wird fein beträchtliches Bermögen mei-

ftenteils dem Staat anfallen.
bld. Seebrugg, 7. April. Bei der Bersteis
gerung der beiden Sotels am Schluchsec,
ging das Hotel zum "Schiff" in die Staatssbrauerei Rothans über. Das Sotel zum
"Sternen" wurde von dem seitherigen Direktor Riegling angefauft.

dz. Gutad, 7. April. Der Arbeiter Sator stieg erst aus dem Zuge aus, als dieser bereits in Bewegung war. Der alte Mann blieb dabei hängen, wurde eine Strede mitgeschleift, und blieb auf bem Geleife liegen. Er erlitt erheb-liche, jedoch nicht lebensgefährliche Berletungen.

dz. Hornberg, 7. April. Die hiefigen Gemeindemahlen wurden bekanntlich durch den Bezirksrat Wolfach infolge Einivruchs der bürgerlichen Parteien für ungültig erflärt. Auf Beschwerde der Sozialdemokratischen Par-

tei hat das Minifterium des Innern die Entscheidung des Begirksrats aufgehoben und die Bahl als gultig anerkannt. Daraufbin wurde von bürgerlicher Seite der Berwaltungsgerichts-bif angerusen, der seinerseits als lebte Justanz

die Gemeindewahlen für ungültia erklärte.
bld. Villingen, 6. April. Die Herstellung des
icon lange geplanten neuen Arbeitsamtsgehändes für die Bezirfe Billingen und Donauefdingen wurde vom Stadtrat mit einem Kostenvoranichlag von 60 000 Mt. beichlojfen. Mus Mitteln der produttiven Erwerbs-lofenfürforge werden 40 000 Dit, ju diefem Zweck dur Berfügung gestellt. Die Aufnahme bes vom Ministerium des Innern augesagten Darlebens in dieser Sobe wurde genehmigt. Der Bürger-ausschuß hat zu dem Projekt noch seine Zustim-mung zu geben. — Verner beschloß der Stadtrat, neben ber Inflationsstener die allgemeine Wertaumachsfteuer einguführen, Die Gehwegkostenbeiträge sollen fünftig nicht mehr nach Panichalfägen, fondern nach ben tatfächlichen Roften erhoben werden.

bld. Konftaug, 7. April. 3u ber Frage ber Entftaatlichung ber Bobenfeefchiff-fabrt laffen fich nun auch bie Schweigerifchen Bundesbabnen hören, die feit bem Jahre 1902 die schweizerische Bodenseichtisabrt betreiben. Sie sehnen auch eine Enstlaatlichung ab, prüfen aber, im die Destaitwirtschaft zu beheben, wieweit durch tarifliche Mahnahmen der Mettbewerd des Antos und der privaten Motorboote berahgemindert werden kann. Mit Deutschland herabgemindert werben kann. Mit Deutschland will man birefte internationale Tarifigbe für den Berkehr auf dem Bodensee zwiichen den beiden Ländern vereinbaren, um den Berkehr

Westernachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarisruhe.

Der Borüberzug einer Tiesdructwelle brachte auch sitr Baden fürmisches Wetter mit zeit-weiligen Regenfällen. Die Temperaturen der Rheinebene liegen jeht bei 12 Grad, in mittleren Gebirgslagen bei 8 bis 5 Grad.

3m Beften folgen weitere Drudftorungen, so daß der bestehende Witterungscharaffer noch erhalten bleibt

Betteranslichten für Freitag: Fortdauer des milben, trüben und regnerischen Wetters. Beitweife auffrifchende Gudwestwinde.

Wetterbericht bes Frankfurter Universitäts= Instituts für Meteorologie und Physik.

Ausfichten für Samstag: wolfig, gunachft troden, Temperatur wenig verändert, ichwache weftliche Winde.

Badifche Meldungen.

	Hôhe über NN	Auftdrud in Meeresniveau	Temperatur OC			Wind			delag im	-
No.			7 Uhr 26 morgens	Mag. geftern	Win.	Rich- tung	Stärfe	Bet- ter	Wieberfchi in I/am	Schner bobe
ednigftuh!	568	756.9	4	12	3	8	leicht	bed.	1	-
carleruhe	120	758.8	8	16	5	0	leicht	beb.	0.5	-
Baben .	213	756.0	7	14	4	TED .	leicht	Reg.	1	-
St.Blaffen		-	5	10	4	Stille	-	Reg.	31	-
Teloberg*)	1292	631.9	2	5	0	S23	frisco	Mebel	17	-

Mheinwafferstand.

7. Alpril	and survival - I	3. April
Maldshut . 3.63 m Schufterinfel . 2.83 m		3.12 m
Stehl 3.56 m		2.13 m 3.23 m
Wagan 5.45 m	mittags 12 Ub:	5 01 m
Mannbeim . 4.83 m	abends 6 Uhr	5.25 m 4.00 m
. 4100 E		2.00 111

S Bp= man

non



Waschleder-Handschuhe

für Damen und Herren zum Selbstwaschen mit - Wasser und Seife -

4.75 6.75 8.75

Rud. Hugo Dietrich Ecke Kaiser- und Herrenstrasse

Bei uns ift ericbienen:

Hermann Eris Bulle Opfer der Liebe

Erzählungen

Die Liebe in der Turmgasse, hanna Faths Untergang, Emanuel, Drei Menschen, Erfula Läublin, Madonna und Maria Bangleinen RM 3.50

Alls verbindlicher und zielklarer Geschäftsleiter bes Landesvereins Babifce Deimat und rühriger Derausgeber ihrer Schriften, nicht zulest auch durch seine Daur-Monographie, als geschickter Borbereiter und Organisator der Landesversammlungen des Bereins und als seinsinniger Redner, hat sich hern. Eris Busse landauf, landab einen Namen gemacht. Die 6 Erzählungen, welche der Buchtitel unter einem Generalnenner zusammenfaßt, sind eine moderne Bariation über ein Thema, das so alt ist, als die Menscheit, und welches das heldenlied des deutschen Mittelalters als Matin durchießt. Barnann E Ausla such ind Motiv burchaiebt. Dermann G. Buffe fucht und fin-bet Opfer ber Liebe in allen Schichten und Umgebungen, in ber versonnenen Rleinftabt, im einsamen Bergborf, wie im Markgrafter Rebort. Geine Mensergoor, wie in Beartgrafter Revort. Seine Beine figen bringen ihre Liebe jum Opfer oder sie werden Opfer ihrer Leidenschaft. Busses Sprache ift ungemein reich und farbig; seine Probleme führt er sicher und ilberzeugend der Lösung entgegen. Es ist ein glücklicher Burf, den Hermann E. Busse mit diessem Buch getan hat.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung

C.F. Müller. Berlag, Karlsruhe i.B.



Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Gie A. G. Hamburg

billig!



Wer backen lernf hat's bald enideckt, weshalb

der Kuchen so gut schmeckt! Das liegt am Mondamin Darum 2 goldene Backregeln:

- 1. Man nehme zum Kuchenhacken statt 1 Pfd. Mehl ein für allemal nur 3/4 Pfd. Mehl und 1/4 Pfd. Mondamin. Dann wird der Kuchen zarier, lockerer und leckerer, dabel aber billiger, weil man weniger Eier und Butter braucht!
- 2. Vor dem Anrühren ist das Mehl, nachdem man es mit dem Mondamin vermischt hat, mehrmals durchzusieben!

Das Paket Mondamin (niemals lose) kostet 35 Pfg.

Hausfrauen, denkt daran: "Mondamin verfeinert Mehl!"

Gelegenheitskauf in Möbe

Schreit heut bald jedermann Willst vorteilhaft Du kaufen So kehr bei Freundlich an

Kronenstr. 37/39

von Motorrädern, Personen- u. Last-wagen, Kurbelwellen - Schleifen. Anfertigung von Kolben mit Ringen und Bolzer Preise konkurrenzlos! Händler Rabatt. Julius Ehlgötz, Motorradbau Karlsruhe Humboldtstr. 19 Telefon 3765

Einzelverkauf von Fabrikaten

sächsisch. Gardinen-Webereien Spezialhaus

für Innendekorationen

- Reiche Auswahl -

Madras, gemusterte Seidenstoffe Ripse

Preislagen für einfachen u. feinsten Bedarf.

HE CONTRACTOR OF REAL

Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum

bearbe Die da frei sind.

Linde, Roman Die non neuen Benrictte v. Meerheimb.

ter h

(Gräfin Margarete v. Bünau). (Nachorud verboten.) (24)

Tranen verdunkelten Monitag Augen. Gie wußte nicht, war es Wonne oder Weh, was fie beim Anblick ihrer eigenen, durch die Kunft idealisierten Schönheit empfand.

Ein würgendes Gefühl im Salfe hinderte fie am Luftholen. Ihr war ploblich, als ob die Blide der neben ihr Stehenden fich durchbohrend auf fie richteten, ihr formlich die Kleider vom Beibe riffen. Tiefe Blaffe mechfelte mit beißer Rote auf ihrem Gesicht. Ihren Bater anguseben magte fie nicht. Aber fie borte beutlich feine feuchenden Atemalige neben fich.

"Komm fort von diesem ichamlofen Bilde," fagte der Professor so lant, daß die Umstebenden erichroden zurüdwichen. Neugierige Augen mufterten die gornroten, entftellten Buge bes alten Berrn und das reigende, blaffe Weficht feiner Begleiterin, unter dem großen, ichwarzen Feberhut.

Der Profeffor bemertte die Aufmertfamfeit, mit der die gunächst Steffenden Monifa anftarr-ten und bann ihre Buge mit dem iconen, ver-Budt Burudgeworfenen Ropf ber Dange verglichen.

"Romm fort von hier," wiederholte er fast finn= los vor Born, als fie ihm nicht fogleich folgte: "Ich will biefes emporende Bild feine Sefunde langer por Angen haben. Schamlos ift es, jawohl ichamlos!

Tränen ber But ftanden in feinen Augen. Das Publikum wich immer weiter vor ihnen Gine Baffe bildete fich. Monita und ihr Bater konnten ungehindert den Gaal ver-



für Haushalt, Gewerbe und Industrie Adler"-Schuhmacher-

und Sattler - Maschinen Spezial-Nähmaschinen für Wäsche-, Kleider- und

Strickmaschinen Hauserwerb achmannische Ausführung von Reparaturen

iller Fabrikate und System

Schuh-Fabriken u. Triumph-Georg. Fahrräder "Triumph"

zuverlässigste u. beste Schreibmaschine Erleichterte Zahlungsbedingungen nach Uebereinkunst

Die gute, zuverlässige Uhr

für KONFIRMANDEN finden Sie zu billigst gestellten Preisen bei

Reinholdt Sohn Heinrich Koch Telephon 1217 161 Kaiserstraße 161 Gegründet 1775



pezialitat, ausgepraget starker Geschmack, sellen ausgie big und daher auch wirklich preiswert!

Das ware doch etwas für die Ostertage! auberdem besonders feine Waren-Expedition

Karlsruhe, Kaiserstr. 152, Tel. 1500.



Ritterstraße 1, Fern-

ruf 297, Gegr. 1797 BUCH-. STEIN- UND OFFSETDRUCK

Der alte Mann ist übergeschnappt," lachte

ein junger Berr. "Dieses Bild ist das Schönfte auf ber ganzen Ausstellung. Die Danae bat ein

Gefichtden, eine Gestalt dum Berlieben. Be-neibenswerter Beus!"

feiner Tochter gu. Er padte ihren Arm mit fo hartem Griff, daß fie mit Muhe einen Schmer-

zensschrei unterdrückte. Am liebsten wäre er

sofort dem Ausgang sugestürmt, aber die Kräfte

verließen ihn. Der Schweiß stand in dicen

"Ich muß erft etwas trinken, mir flebt die Bunge am Gaumen. Rellner! Selterwaffer

Er marf fich auf einen foeben leer gewordenen

Shihl por einem ber fleinen, runden Marmor-

tische des nächsten Cases. Monika nahm ganz verstört neben ihm Plat. Der Kellner brachte ichnell das Berlangte. Der Prosessor rührte stumm in seinem vor ihm stehenden Glase eis-

gefühlten Waffers, dem er mit zitternder Hand

und unheimlicher Gier in den Angen das grune,

ölige Gift langfam aufliegen ließ. Dann trant

er das Glas mit haftigen, ichlürfenden Bügen

wußtest doch, daß Benri mich als "Lind mit den

Der Professor deutete mit dem Finger an feine

"Bift bu gang vernagelt, Monifa? Siehft du

Sie blätterte in dem Ratalog, den fie noch in

"hier Seite 40, Nr. 108, "Danae", Gemalde

von Henri Dubvis. Das muß verdrudt fein!"

"Nichts ift verbruckt. Du bift irr, wie mir icheint, oder bein Freund Dubois hat dich icham=

Der Professor nahm ihr den Ratalog aus der

Monifa leife. "Beshalb bift bu jo boje?

benn nicht, mas das Bild darftellt?"

"Ich begreife das alles nicht, Bater," fagte

Tropfen auf seiner Stirn:

und eine Flasche Absnith."

Sterntalern" gemalt hat!"

den Banden bielt:

Stirn:

Sand:

"Saft du das gehört?" flüsterte der Professor



von wunderbaren Pafformen feinster und hygienischer Ausführung unverwüstlicher Qualität. Much elegante Cachen.

Größte Auswahl in Stiefeln und Damen, Berren und Rinder.

Reformhaus Neubert, Amailenftr. 25 grafaffer.

Wenn er mich wirklich als "Dange" gemalt hat, was schabet bas?" antwortete Monita "Tigian hat das Motiv auch bereits fünstlerisch benutt."

"Dagegen habe ich nichts. Bas Tizian ge-malt hat, kummert mich beute nichts mehr, aber daß man dich als Modell dazu benutt hat, bas Dafür werde ich Rechenschaft forbern. Das Bild foll aus ber Ausstellung entfernt werden, und por allem niemals verkauft werben. Ich werde uns icon Recht ichaffen."

Daburch ichabigft du die Runft, Bater. 3ch habe gar nichts bagegen, als "Danae" gemalt worden gu fein. Bas ift denn Schlimmes babei?" "Laß dir dein Schulgeld wiedergeben, liebe

Tochter. Stellst du dich töricht oder bist du es wirklich?" "Beins von beiben, Ich benfe nur nicht eng-

bergig, fondern freue mich, mit meiner Geftalt und meinen Bügen einen genialen Rünftler angeregt und die Welt um ein Runftwert bereidert zu haben." "Stola geiprochen! Benri Dubois icheint jedes

weibliche Bartgefühl in bir vernichtet gu haben, während du ihm Modell ftandeft! Aber er foll nicht glauben, bei mir jo leichten Kaufes bavon-

Monita antwortete nicht. Stumm blidte fie auf das bei den Klängen eines jubelnden Mariches langiam auf und ab wandelnde Bublikum. Blotifich erfannte fie Benri Dubois' ichlante Geftalt unter ben Borübergebenden. Gie perfuchte, fich hinter einem Pfeiler au verfteden, aber es mar ichon au ipat. Geine Augen ftrablten auf. Er luftete den Sut und fam fofort au ihnen heran. Der Professor traute feinen Augen faum, als der Gehafte plötlich por ibm ftand; elegant wie ein junger Botichaftsattache, mit vor Siegerfreude lachenden Bliden.

Benri Dubois verbeugte fich vor dem Brofeffor, ber taum danfte und berührte Monifas Bitternde Sand mit feinen Lippen:

"Das nenne ich Glück."

Besonders

Herren- u. Damen-Schirm solide Qualität. gute Verarbeitung

Damen-Top

12 teilig, sehr gute Ware, mit modernen Knöpfen

Herren-u. Damen-Schirm

Damen-Top

12 teilig, gute Halbseide, mit schönen Knöpfen und Rundhaken

Farbiger Damen-Top solide Halbseide, in der modernen Farbe Braun

Eleganter Herren-Schirm aus guter Halbseide, besonders stabile Aufmachung, mit schönen Griffen

Damen-Top

aus besonders guter Halbseide, mod Aufmach, mit Knöpfen u. Rundhake Reinseidener

Damen-Schirm

Rundhaken und Knöpfe, in ele-gantester Ausführung

Bodenlacke, Bodeny

Schablonen und Pinst

in großer Auswahl Alt, Kreuzstr. 17

Picil-

Kohlenherden

und Oefen an.

Erstklassige Fabrikate Billige Preise

N. Hebeisen

Werderstr. 36

Klauprechtstr. 2

Gegrandet 1868

Zahlungserleichterung

Vianos

Sheller, Rudolf-

vermieten.

Gasherden Komb.Herden

übernimmt Ludwig Schweisgut Erbprinzenstraße 4 Telefon1711



Gummibälle / Wachstuche

Gummi-Bettstoff

Dauerwäsche / Hosenträger sowie sämtl. Gummi-Waren in bester Qualität zu billigsten Preisen.

J. Ziegler Gummi-22 Herrenstrasse 22

nächst der Kaiserstraße

10 Mt. Ungahlun wöchentliche Rate Mar Fahrrab m. Torpe

Nähmaichine, Rohlen-oder Gasherd mit langjähriger Garantie. Gebrauchte Fahrräder u. Nähmalchinen v. 30 .// an.

Sämiliche Erfahteile und Reparaturen an allen Fabrifaten ftaunenb billig.

Fahrrad-Kunzmann, Zähringerstraße

erlaubte bisher nicht, daß ich Ihnen meinen Befuch machte" "Daran tat meine Tochter sehr recht," ent gegnete Ehsers eisig. "Wir wären für Sie nicht du Hause gewesen, herr Dubvis."

"Nun ja, in Berlin ift man allerdings faum jemals in seinen vier Wanden," antwortese benri unbesangen trens

Er migverstand den Professor absichtlich, Monife zuliebe wollte er so lange wie möglich die Unhöflichfeit des alten Herrn ins Scherdhaste ziehen, oder wenigstens unbeschiet lossen. diehen, oder wenigstens unbeachiet laffen,

"Augenblidlich ift es mir aber lieb, baß ich Sie jehe, Herr Dubois." Die Stimme des Diese fessors bebte vor unterdrücktem Jorn: "Sie Begegnung erspart mir einen Brief, ben wohl nicht hinter den Sviegel flecken würden. wohl nicht hinter den Spiegel fieden wurden.

"Dort pflege ich meine Briefe auch nicht auf aubewahren, Berr Professor."

Herr, laffen Sie die Wiße!" Die Augen besten Malers from alten Malers funkelten wie die eines gereigten. Tieres, Unwillen Tieres. Unwillfürlich wurde Benri auch erniet. Er nahm Monife wurde Benri auch ichrieb Er nahm Monifas Sonnenschirm und schen mit der Spitse desselben einige Worte in den Sand. Sie sentte die Lider, las und seinem dankbar an. Der Prosessor tonnte von seinen Sin aus das kurmen Spiel amischen den beiden Sit aus das ftumme Spiel zwischen ben beiben gwar beobachten ale Spiel zwischen ben beiten dwar beobachten, aber nicht die Schrift entäffern. Die lautete: "Sei beruhigt, vermeiden, um deinetwillen."

Benri ichob mit feiner Fußipite die Riefelfteine wieder über die Schriftginge.

(Fortfebung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Harmlos, ohne die brobende Miene des Brobeffeffors gu beachten, jog er fich einen Sinhl ber an: "Seitbem ich weiß, daß Sie in Berlin find, err Professor forte, daß Sie in Berlin find, Gerr Professor, hoffte ich täglich auf ein dufill liges Begegnen; denn diese Kleine Tyrannin erlaubte bisber wiede

Cowjetrußland das Dorado der Schmuggler.

Roch nie hat in Rußland das Schmugglerveien is geblüht, wie es dort heute unter der
kewinischen Fall ist. Zu Ansang der volkewinischen Revolution, als in Rußland noch
ket "Ariega-Kommunismus" herrichte, welcher
igtischen Dandel bedingungslos vervot und iegichen Berkehr zwischen den einzelnen Städten
alben ditteren Mangel an den allernotwendigken Lebensmitteln. Bas in irgend einem Orte
melge Meilen weiter, als Seltenheit und
das unter diesen Umständen im ganzen Lande
kind kehrschie und haben die sehnsach überzahlt. Es ist verständlich,
ichließtig ein geheimer Handel von Stadt zu
bat, die Bevölkerung von dem sicheren Ausgern
das verter

migern du retten.

Die neue Wirtschaftspolitik hat nun den Binanhandel freigegeben, doch der Entwicklung
de Augenhandels sind schier unsüberbrischare
Aufdenmen gestellt und daß Endergebniß ist daß
aufdenmen eines geheimen "Außenhandels" in
Außland stoßem Maßstabe. Die Waren sind in
ande sind sie dilliger und besser, Selbstwerkindlich werden darum die Waren auf allen
aur erdenklichen Wegen geheim über die russiautrichen Wegen geheim über die kunstenden Vernetzung der Austrichen Vernetzung
en Beamten und Spitzel des "Monopols sür
den Aussenhandel". Doch diese Mittel sind vollauch mustenhandel". Doch diese Mittel sind vollden nur im entserntesten überwachen und hinden bis förnen.

Der kriegs-Kommunismus" ist in Rußland sein "Kriegs-Kommunismus" ist in Rußland ken "Kriegs-Kommunismus" ist in Rußland ken "Kriegs-Kommunismus" ist heute dieselbe ker höffentliche Uedel" kömpsenden Dandlanger der kommunistischen Macht ist die heute dieselbe die bolidemistischen Kollden vereint, modilisieren ken die "illegale Einsuhr" von Waren aus dem wie "illegale Einsuhr" von Waren aus dem die "illegale Einsuhr" von Waren aus dem die John dass den sie kolldarise auf "ausländischen Luzus", wie wie kolldarise auf "ausländischen Luzus", wie übe usw., werden im Nu außgearbeitet und kait. Viese Eile hat eben den Vorteil, selbst legalen Sendungen, die vor Erlaß der in Beicklag du nehmen. Nach dem neuen Tanke legalen Sendungen, die vor Erlaß der in Beicklag du nehmen. Nach dem neuen Tanke Einste 20 Kubel, Strickwaren 50 Kubel, wolstige Kleider 50 Kubel, Etrickwaren 50 Kubel, wolstige Kleider 50 Kubel im so kometische Artifel Boitwert wird der Erlaß dieser unstinnigen die neuen Tarife "dum Jwede der Ausgleichung wie den Erlaß der Erlaß dieser unstinnigen die neuen Tarife "dum Jwede der Ausgleichung ist, Das diese und ähnliche Maßnahmen den ihm das diese und ähnliche Maßnahmen den iht auf der hauch

Vom Ursprung des Papiers.

Das Papier, dem die diesjährige Jahresjchau Deutscher Arbeit in Dresden gewidmet wird, ist im Laufe der Zeiten eines der hervorragendsten und unentbehrlichsten Gebrauchsmittel der Kulturwelt geworden. Dhne das Papier kann man sich die ganze neuzeitliche Kultur kaum noch vorstellen. Die Ersindung des Papieres war eine der wichtigsten Borbedingungen für die Ersindung der Buchdruckerkunst. Die schönsten und erhabensten Gedanken unserer führenden Geister werden uns durch das Papier vermittelt, das dadurch ein kultursördernder Faktor ersten Ranges geworden ist.

Ursprünglich bezeichnete das Wort Papier einen Beschreibstoff, den die alten Aegypter aus der Papprußstaude gewannen. Sie entrinderen den Schaft dieser Basserpflanze und verbanden die dünnen, zarten Haufferesten in zwei Lagen freuz und quer miteinander, worauf die auf diese Weise bergestellten Blätter getrocknet und durch Streichen mit einem glatten, harten Gegenstand geglättet wurden. Diese

Papprusbogen,

deren Erzeugung freilich recht zeitraubend und kostspielig war, waren im Altertum der einzige Beschreibstoff von wirklicher, praktischer Bedeutung.

In weit späterer Beit, und zwar ungefähr vom 11. Jahrhundert unserer Zeitrechnung ab, wurde auch das Leder als Beschreibstoff benutz, zunächst im Orient. Hauptsächlich war es die kleinasiatische Stadt Pergamuan, die sich in der Derstellung eines für Schreibzwecke besonders geeigneten Leders auszeichnete. Nach ihr entspielt auch dieser Beschreibstoff den Namen

Pergament.

Es hat mit dem Papier nur den Berwendungszwed gemeinjam, Bejchaffenheit und Derstellung waren dagegen von der des Papieres grundverschieden. Das Pergament wurde aus den Häuten von Kälbern, Ziegen, Schafen wiw. gewonnen, und später auch in Griechenland, Italien und Deutschland versertigt. In der Kindheitszeit der Buchdruckerfunst wurde es nicht nur zum Beschreiben, sondern auch zur Berstellung besonders wertvoller Drucke benutt. Die große Verbreitung der Ersindung Gutenbergs und ihre Anwendung auf breiteiter Grundlage wäre aber schwerlich möglich gewesen, wenn ihr nur das kosstone Vergament als einziger Stoff zum Bedrucken zur Versügung gestanden hätte. Diese weite Verbreitung und ausgedehnte Anwendung

wurde der Buchdruckerkunst erst möglich durch das ebenso gute wie zweckentsprechende und billige Papier, d. h. also durch den Beschreibund Bedruckstoff, der durch die Berfilzung seinster Pflanzenkosern gewonnen wird.

ster Pflanzensajern gewonnen wird. Das Papier ist zwar in Guropa von den erwähnten Beschreibstoffen erst zusetzt bekannt und verwendet worden, es ist aber durchaus nicht der züngste dieser Stoffe. Die Chinesen, dieses alte kulturvolk im fernen Osten, verfertigen und verwenden Papier schon seit mehr als zwei Jahrtausenden. Sie sind die eigentlichen

Erfinder des Papiers.
Als Rohmaterial benutien sie die Fasern des Papiermansbeerbaumes. Der abgezogene und entrindete Bast wurde zunächst im Wasser zum Fausen gebracht, wodurch die Fasern voneinzander gebracht, wodurch die Fasern voneinzander gestrennt wurden. Dann wurden sie gewaschen und längere Zeit in Kalk gelegt, nochmals sorgfältig gereinigt, durch Schlagen oder Stampsen zerkleinert und in Wasser zu einem Brei verrührt. Dieser wurde auß der Breibütte auf ein Sied auß seinen Bambusstäden geschöpft, auf dem die Kasern durch Schützeln vollends ineinander verfilzt und zu einem dünnen Breiblatte vereinigt wurden. Es wurde nach dem Trocknen geglättet und mit Stärke "geleint", wodurch die Saugfähigkeit des Stoffes beseitigt und dieser selbst geseitigt wurde. So erzielten die Chinesen ein halbares, beschreibfähiges Papier.

Wie die Herfellung der Seide und anderer Waren, so sand auch die Papiermacherei von China aus ihren Weg nach dem Abendlande. Sie kam über Samarkant in Mittelasien zu den Arabern und murde durch die Nauren schon im 12. Jahrhundert in Spanien ausgeübt. Auch die Kreuzzüge haben zu ihrer Ginsishrung und Aussbreitung in Suropa viel beigetragen. Auch die Kreuzzüge haben zu ihrer Ginsishrung und Aussbreitung in Guropa viel beigetragen. Auch die weltberühmten Papiermühlen in dem italienischen Städtchen Fabriand zurückzuführen, der ersten in Guropa, die heute noch Weltruf genießen. Bon Italien aus kam dann die Papiermacherei, die früher den freien Künsten zugerechnet wurde, auch bald nach Frankreich und Deutschland, wo schon im 14. Jahrhundert in Camin. Ravensburg und Nürnberg die ersten Papiermihhen entstanden. Die Dresdner Ausstellung wird besonders in ihrer wissenschung die Vorläuser die Vorläuser des Kapiers und die Geschichte der Papiermacherei ermöglichen.

Antiquitäten usw. aus Sowsetrußland nach Polen eingesührt werden.

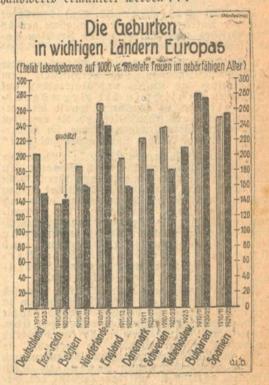
Aber nicht nur an der polnischen Grenze ist die Konterbande heute zu hoher Blüte erstanden — auch an allen übrigen russischen Grenzen stießt ein breiter Strom von istegalem Import und Export der allerverschiedensten Waren. Dit werden diese Waren auf großen Fuhren und zahlreichen Lastantos über die Grenze gesahren. Große Partien Leinen und Borsten werden aus Außland außgesührt und dasir ganze Kristen und Ballen mit Kämmen, Hosenträgern, Unilinfarden, Litören, Medisamenten. Kofain, Morphium usw. eingeführt. Je größer und kostbarer die Transporte, desto zuverlässiger müssen die Führer sein, welche auch nicht vor einem gelegentlichen Feuergescht mit den Zollbeanten und den Solbaten — salls diese vorsher nicht bestochen werden — zurückschrecken dürsen.

Am romantischsten geht es vielleicht im Diten, in Sibirien und der Mandichurei her, wo noch heute uralte Schmugglergeiche und Traditionen beachtet und angewandt werden. Die außegedehnten, unübersehbaren Biisten und Steppen des Dstens ermöglichen keine durchgreifende Kontrolle der Gin- und Aussuhr, die aus sinanziellen und technischen Gründen vollkommen undenkbar ist. Auch dort gibt es natürlich Zollstationen mit ständigem Patronillendienst, ZollsTschefisten und dergleichen, aber nur an den hauptsächlichsten Punkten, außer denen es Hun-

derte von Büsten- und Steppenwegen gibt, die nur den Schmugglern allein bekannt sind. Und die ungezählten Flüsse, welche in der Mandschurei ihren Ansang nehmen und weit in die chinesische Gbene hineinslieben. Wer kontrolstiert sie? Und die große Grenzlinie am Japanischen Meere, auf welchem es von chinesischen und koreanischen Booten wimmelt? Ungefähren Schäuungen zusolge soll die Zahl der in China ihr Unwesen treibenden Känder weit über 15 bis 20 Millionen Mann sein. Benn auch nur der hunderiste Teil dieser Menschen sich mit Schmuggel beschäftigen würde, so wäre bereits genigendes Menschematerial vorhanden, um im Osten eine großangelegte und weitverbreitete Konterbande-Organisation in ständiger Blüte zu erhalten und die Birklichkeit bestätigt diese Spyothese voll und ganz.

Es ift selbstverständlich, daß dieses weitverzweigte, normal funttionierende Schmugglerweien in Sowjetrußland nur mit Hilfe der ungefreuen und bestecklichen Zollbeamten diesen ungeachnten Umfang erreichen konnte. Doch darüber schweigt die Sowjetpresse verschämt und versucht den Kern dieses liedels in Moskfaner ausländischen diplomatischen Kreisen zu sinden. Die Woskfaner Blätter entblöden sich nicht zu behaupten, daß die verschiedenen Mitarbetter der ausländischen Missionen, im besionderen aber die diplomatischen Kuriere unter dem Deckmantel der diplomatischen Post nach Rußland allerhand Waren, im besonderen Lus

rußgegenstände, welche leicht zu befördern sind, einsühren. Nachdem sie diese Sachen in Wossfau verkaust haben, erwerben sie sich sür gutes Tickerwonzy-Gold Brillanten und Dollars und treten reichbeladen den Rückweg an. Durch eine einzige Fahrt hin und durück sind sie so in der Lage, sich große Geldmittel zu erwerben. Die Sowjetzeitungen gehen aber noch weiter und behaupten, daß selbst "ein weitlicher Staat" die Aussuhr der Konterbande nach Sowjetzustland genehmige, fördere und organisiere! Die an der Grenze gesangenen Schmuggler werden nicht besitrast, sondern in speziell von der Grenzpolizet für diese Zwecke eingerichtete Behaufungen gebracht, wo sie zu essen und zu trinken bekommen, übernachten können und nach reichlicher Erholung zur Fortsetung ihres Schmugglers handwerks ermuntert werden . . .



Die Geburten in wichtigen Ländern Europas.
Mit Ausnahme von Frankreich und Spanien hat in den wichtigken Ländern Europas die Geburtenziffer gegenüber der Borkriegszeit stark abgenommen. In Deutschland hatte sich von 1841—1910 die absolute Zahl der durchschnitzlich in einem Jahr Geborenen von 1,3 Millionen auf 2,1 Millionen vermehrt. Erst von den letzten Borkriegsjahren ab trat, gewiß zum Teil infolge der veränderten Serualmoral, eine Beränderung ein. Der Durchschnitt der Geborenenzahl des heutigen Reichsgediets, der 1911—1913 noch 1.674 130 betragen hatte, war 1925 nur noch

Ausgrabungen in Konstantinopel.

Eine engl. Expedition hat von der türkischen Regierung die Erlaubnis erhalten, an der Stätte des alten byzantinischen Hippodroms in Stambul Ausgradungen zu veranstalten. Ein türkischer Architekt wird ihr dabei behilflich sein. Man erwartet, daß die Ausgradung interessante Funde zutage fördern wird. Die gesundenen Gegenstände sollen in den Besitz des türkischen Museums übergehen. Das byzantinische Sippodrom lag in der Nähe der berühmten Sophienstirche. Zum Teil stehen heute mittelalterliche oder moderne Gedäude auf seinem Boden, doch ist der wichtigkte Teil von össenklichen Anlagen bedeckt. Drei alte Densmäler, die die Galerie des dippodroms krönten, ragen noch heute aus dem Boden dieser Anlage hervor. An der Stelle, wo die kaiserliche Loge des Sippodroms esemals war, ist heute ein össenklicher Brunzen, den der ehemalige deutsche Kaiser seinerzeit gestistet hat. Um auf den Grund und Boden des Hippodroms zu kommen, wird man ziemlich tief graben müssen.

Deutsche Gesettigfeit.

Bon Curt Sogel.

senn man versuchte, den ursprünglichen gestuck der deutschen seistlichen Geselligkeit mit wer Formel wiederzugeben, so ließe sich die kinder Frühzeit, die deutsche Musik die auf inden. Die eine der Frühzeit, die deutsche Musik die auf der Frühzeit, die deutsche Musik die auf der Frühzeit, die deutsche Musik die auf der Frühzeitet – und letzten Endes der Biestigkeiter – sind charakterikisch für ein tänzische Gemüt. Humor – eine germanischen Gemüt. Humor – eine germanischen wie in England nach Shakeipeare, sonzeiter Wichelber die in England nach Shakeipeare, sonzeiter Wir hätten ein Kennzeichen verwurzelz deutscher Geselligkeit, das zugleich von ihrem Schimer Seielligkeit, das zugleich von ihrem Schimmer spräcke.

ibre ältesten Formen: Bauernseste und Bürsteiern, Spinnstuben und Ratsessen, wandels kasino-Bälle und Beamten-Psticht-Essen. Kasino-Bälle und Beamten-Psticht-Essen. Sasino-Bälle und Beamten-Psticht-Essen. Sasino-Bälle und Beamten-Psticht-Essen. Sasino-Bälle und Beamten-Psticht-Essen. Sasino-Bälle und Beamten-Psticht-Essen. Sasino-Banden eine mirt-Bandention sestlicher aristokratischen Mit trochnettiger aristokratischen Mit dem sich einheitlich tung dagegen wuchs mit dem Abstand vom abresting! — verschwanden. Vangeweile ind in Makartzimmern aus. nachdem bünne Komantifergeist der Teesalons versten war.

nun haben wir auch im Festlichen die latchie; das Gemüt ist in "Facharuppen" gesten Ingendbewegung und Wanderfreunde es in Pacht genommen, verteidiaen es in pacht genommen verteidiaen es in deute nun, es hat dem "Gemüt" eine so in deute nun, es hat dem "Gemüt" eine so in deute nun, es hat dem "Gemüt" eine so in deute nun, es hat dem "Gemüt" eine so in deute deindige Feindschaft angesagt, daß man es in deute mehr mit ihm zusammen nennen darf. Wandervögel tanzen auch, sie tanzen

mit Gemüt, propagandistisch und im Kostüm. Dafür haben aber die Weltleute Tanzklubs in Menge mit einem neuen Niggertanz in jedem Monat mit der Revueglorie, Paris—Amerika auch in der hintersten Stadt. Oder Heilgymenastis! Nach dem Zwecks und Pflichtessen den Zwecks und Heilanz. Der Deutsche sindet das zwar ungemütlich, aber er macht mit.

"Ungemütlich" . . . Da liegt ber ichwache Puntt ber heutigen beutichen Geselligkeit.

Aus dem beschwingenden Gemüt war im Berlaufe der Berspießerung zunächst die Gemütlichkeit geworden — sozusagen hinter den Kulissen der Gesellschaft; eine Gemütlichkeit jenes "Bier" im Deutschen, das Niehsche verhöhnte —, die im wesentlichen nur der Kleinbürger öffentlich zeigt.

Im geselligen Besen erst zeigt sich die "Haltung". Bir suchten sie lauge Zeit nur noch im Militärischen. Sicher liegt hier eine starke Seite unserer Haltung. Allein wir mißraten, wenn wir nur Soldaten werden, wie auch jesmand mißrät, wenn er nur ein Kausmann und nichts weiter ist.

Bir sehen gelegentlich mit an, wie ein Reichskanzler des Nachkriegsdeutschlands im schäbigen Ulster und verregneten Schlavohut zur Gedächtnisseier eines großen Künftlers kam. Er begann seine Rede vor der erlauchten Zuhörerschaft und vor der Bitwe des verewigten mit humorig sein sollenden Anspielungen auf seine "Richtzuständigkeit" in amtlicher Hinscht. Die Weihe der Feier war dahin. Gibt es noch "Saltung" in solchen Ressort- und Nicht-Ressort-Neden? — Nein — aber im Hinteranunde "Gemütlichkeit". Sier sind der Abel und sind die Künstler überlegen der Bürgerlichkeit aller Staatsaftionen.

In Frankreich hat man noch beute die aristokratische Form in Dingen der Geselliafeit von Bluts wegen. Es gibt ein Unübersetbares im Französischen: "respect humain", "gesellschaftliches Schamgesühl". "Respect humain" bezeichsie möglich zu machen.

net ein stillschweigend anerkanntes und befolgtes Gesetz gegen die Gemütlichkeit. Ein
Gesetz der Haltung. "Contenance". Bon gewissen gemütlichen Dingen — darunter auch
Sachen des wirklichen Gemüts spricht man nicht. Schon auf der Schule. Beil man in Deutschland diesen "Respect" nicht kennt, deshalb tötet Lächerlichkeit bei uns nicht. Drüben kann schon
eine Karte, ein Briefumschlag lächerlich sein.

Die Deutschen von heute machen jene kaltherzigen, erzentrischen Vergnügungen mit, wohl auß einem dunklen Schamgefühl gegen die Zurschaustellung der Gemütlichkeit, über die sie noch nicht hinausgekommen sind. Zweifellost sie suchen nach einer Haltung, die dem Seute entspricht. Aber dieses Suchen macht alles unerfreulich, weil bewußt gesucht. Wie tot sind die meisten Bälle der Hauptstadt in aller Betriebjamkeit des Vergnügenwollens, wie knallig oder stellt die Kostümsestel Das Selbstverständliche

Wien war einst das Zentrum der echten, selbstverständlichen deutschen Geselliakeit. Wien
brachte die hohe deutsche Musik — einziges Medium echter Geselligkeit auch heute noch! — und
dazu den Balzer zum Blüben. Es brachte Raimund auf dem Bolkstheater hervor und
einen unübertroffen Geschmack der Lebenschaltung bis zum Baustil hinaus. München tat es
ihm eine Zeitlang nach. Berlin? — Der kühle
Klassischung seiner besten Zeit umkleidet militärische Hoggesellschaften und liberale Teeftuben.
Alles an ihm war intellektuell-kritisch-politisch
mit einem krankhaften Hang zum PhantastischGrotesken. Das ist — verplattet — heut noch

Dir Deutschen sind das Bolf der "Aufgaben". Bielleicht ist dies der Grund, das wir nie zu einer harmonischen, sinnvollen Geselliakeit gestommen sind. Geselligkeit ist eine Kunst — und darin der Pystitst verwandt, das man sie mit Ing und Recht eine "Kunst des Möglichen" nennen kann. Es liegt am deutschen Menschen, sie wörlich zu machen

Englischer Sumor.

Vor einiger Zeit besuchte die Königin von England ein Londoner Kinderkrankenhaus. Sie fragte ein kleines Mädchen, wie es ihr gehe. "Danke, jehr gut," antwortete die Kleine und fragte ihrerseits: "Bist Du die Königin?" "Jamobll" — "Bo hast Du denn Deine goldene Krone?" — "Die habe ich nicht hier, die liegt zu Hause im Schrank. Bie gefällt Dir aber mein Hut, ist er nicht schon?" — Die Kleine ketrachtete die Königin mit kritischem Blick und sagte: "Dein Hut ist nichts Besonderes. Meine Wama hat einen, der viel seicher ist!"

Gendarm: "Na, and wie ist es mit dieser Uhr? Die haben Sie doch auch totsicher gestohlen?" — "Oh, da haben Sie sie wieder — ich habe alles versucht, um sie zum Gehen zu bringen. Sie ist keinen Schuß Pulver wert!"

Der kleine Bruder zu seiner verlobten Schwester nach dem Verlobungsempfang: "Du bast aber gar nicht so mide ausgesehen, wie ich es mir gedacht batte." — "Müde? Wie kommst Ondenn darauf?" — "Nun, Mutter sagte doch erst gestern, daß Du monatelang hinter Mr. Hobbs bergelaufen bist."

Der geistliche Schulinspektor prüft in der Neligionöseunde eine Mädchenklasse. "Benn alle guten Menschen weiß und alle schlechten schwarz wären, für welche Farbe würdet ihr euch entscheiden?" Die einen antworteten "weiß", die anderen "schwarz". Die kleine Mary aber hob den Finger und rief: "Ich möchte gestecht sein."

Dame im Strumpflager: "Haben Sie fleischfarbene Strümpfe?" — "Aber gewiß, gnädige Frau, in allen Farbennuancen," erwiderte die Berfäuserin. "Sie können sie hell, gelb. braun oder schwarz haben,"

Das Kirchenvermögensgefet im Landfag endgültig angenommen.

Karlsruhe, 7. April. Der Prafident teilt mit, daß der Auffichterat bes Badenwerfs bem Landtage ein großes Bilb Des Murgivertes geschenft hat, das feinen Blat im Lesezimmer erhalten foll.

Eingegangen ift eine formliche Anfrage bes tommuniftischen Abg. Bod wegen Herangiebung, ber in Bafel mobnenden Arbeiter zu ben Koften der Erwerbslofenfürforge.

Das Saus tritt alsdann in die

zweite Beratung bes Rirchenvermögens: geleges

Abg. Dr. Obfircher (D. Bp.) begründet folgende Anträce, ohne deren Annahme der § 6 des Gesebes nach Ansicht seiner Fraktion unwirksam sein würde:

1, § 6 Abf. 1 erhält folgenden Schlußfaß: "Die Meligionsgesellschaften find verpflichtet, dem Ministerium des Kultus und Unterrichts auf Berlangen Ginsicht in die Bermögens-verwaltung zu gewähren, soweit dies erforderlich ift, um festaustellen, ob die von beanstandete Verwaltungshandlung im Wideripruch mit bem Reichs= und Landesrecht fteht."

2, § 6 erhält folgenden Abfat S: "Wenn bie Religionsgefellschaften binnen 3 Monaten feit Buftellung ber Beanftandung von ihrem Recht der Klage beim Berwaltungsgerichtshof keinen Gebrauch machen, ber Beauffandung aber auch feine Folge geben, ober nachdem der Bermal-tungsgerichtshof die Beanstandung für berech-tigt erklärt hat, nicht für Abhilfe forgen, kann das Ministerium des Kultus und Unterrichts die beaustandete Ber-ordnung, Auordnung ober Berfü-gung für unwirksam erklären.

Bei der Begründung dieser Anträge bezog sich der Albs. Obtircher auf seine Aussührungen in der ersten Lesung. Er betonte nochmals, daß die Anträge nicht aus Opposition eingebracht seien, sondern weil seine Fraktion sie für dringend notwendig erachte. Bürden sie abgelehnt, so misse die Bolkspartet zu ihrem Bedauern auch in der Schlufabstimmung gegen das Gesets ftimmen, phaleich fie mit der Tendeng des Gejetes durchaus einverstanden sei.

Abg. D. Maner = Karlsruhe (Bg. Bgg.) be= harrt auf feinem ablebnenden Standpunkt gegenüber allen Abanderungsanträgen.

Mba. Maier- Heidelberg (Sog.) wendet fich gleichfalls dagegen.

Abg. Dr. Föhr (3tr.) erklärt zu der fozial-demokratischen Entschließung, daß diese im Augenblick nicht zweckdienlich erscheine, obgleich das Zentrum au und für sich nichts gegen die Ablösung der Staatsleistungen an die Religionsgefellichaften einzuwenden habe.

Mbg. Bod (Romm.) unterftreicht nochmals bie Forderung völliger Trennung von Staat und

Abg. Dr. Obfircher (D. Bp.) weift gegen-über bem fogialbemokratischen Rebner barauf bin, daß man sich in der

Konkordatsfrage im Reiche

in einer gewissen 3 wan aslage befinde, die man auch bei grundsätlicher Gegnerichaft nicht außer Acht lassen könne. Diese Zwangslage sei bedingt einmal durch den Abichluß eines Kon-kordats in Bavern und zum andern durch die Berhandlungen iiber den Abichluft eines Kontordats in Breugen, die unter einem fogial-bemotratischen Ministerpräsidenten und einem demofratischen Kultusminister eingeleitet und bereits sehr weit gedieben seien. Im übrigen verwies der Redner auf die Entschließung der kulturpolitischen Tagung der Deutschen Bolkspartei, in der erneut die Staatshoheit auf bem Bebiet der Schulpolitit gefordert und der Abidluß eines Kontordats, das auf das Schulgebiet übergreift, entichieden abgelehnt wird.

Im Schlufmort betont Abg. Dr. Glodner (Dem.) als Berichterftatter, daß fich bie grundfähliche Berechtigung der Staatsaufficht unzweis beutig ichon aus der Reichsverfassung ergebe. And das vorliegende Gesetz bringe darin keine Einschränkung. Er halte deshalb die Abanderungsanträge der Volkspartei für nicht not-

In der

Schlugabstimmuna

wird das gange Gefetz nach Ablehnung der volksparteilichen Antrage in namentlicher Abstimmung mit 55 gegen 8 Stimmen (Deuts iche Boltspartei und Rommuniften) angenommen.

Der Brafident ftellt ausdrudlich feit, dag von den 72 Mitgliedern des Haufes mehr als Drei-viertel anwesend waren und die Annahme des Gesetzentwurfes mit der versassungsmäßigen Zweidrittelmehrheit erfolgte.

Die fogialdemokratische Entschließung wird

MIS nächfter Bunft der Tagesordnung ftand ber Gefetentwurf über die

Errichtung einer Dentiftenkammer in Baden

jur Beratung. hierzu lag ein Antrag Bolf-hard, Seubert, Saas vor, das Gefet von der Tagesordnung abzusehen, bis das Ergebnis der diesbezüglichen Beratungen im Reichsministe-rium des Innern am 25. April vorliegt. Innenminister Dr. Remmele wandte sich

gegen diesen Antrag. Der Antrag wird mit 44 ocgen 13 Stimmen angenommen und damit biefer Bunkt von ber

Tagesordnung abgesett. Es werben noch eine Reihe von Gesuchen per-fönlicher Ratur erledigt, womit die Tagesord-

nung erschöpft ift. Der Prafident gibt unter großer Beiterkeit des Haufes einen kommunistischen Antrag be-kannt, die babische Regierung aufzusordern, sie folle bei der Reichsregierung auf Anerken= nung ber Kantonregierung binwir-fen (!). Das Berlangen, diefen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Plenarsibung gu feten, wird abgelebnt.

Darauf vertagte fich bas Saus. Nächite Git= auno unbestimmt.

Der Saushaltsausichuß des Landtags trat nach ber Plenarsitung gu einer furgen Situng gujammen. - Gin fommuniftifder Antrag, Die Erwerbslofen, besonders die Familienväter, deren Kinder aus der Schule entlaffen werden, auf Oftern mit einmaligen Beihilfen gu unterstüten, wurde abgelehnt. — In der weiteren Aussprache wurde dem Bunsche Ausbruck gegeben, man möge mit dem Generalbirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dorom ül-ler gelegentlich seines Besuches Fühlung nehmen, um mit ihm die Glettrifigierung ber bab.

Annahme des Jagdgeseges im Landtags= ausschuß.

Bahnen und andere Dinge gu befprechen.

Der Landtagsausichuß für Rechtspflege und Berwaltung führte gestern die Beratung über die Novelle jum babischen Jagbgesetz gu Es handelt fich um neue Bestimmungen über die Erfeilung und Berfagung von Jagd-paffen, um einen befferen Schut des Bilbes, fowie um die Neufaffung ber Strafvorichriften. Die Erteilung eines Jagopaffes ift fünftig in das Ermeffen der Bermaltungsbehörden Ermessen der Berwaltungsbehörden gestellt. Gine Berweigerung des Jagdpasses soll nach einem Beschluß des Ausschusses auch erfolgen fonnen, wenn fich der Antragfteller unter ichäftsaufficht oder im Konfurs befindet innerhalb befindet innerhalb 5 Jahren nach Beendigung bes Ber fahrens. Verhoten ist in Zukunft die Anwendung des Schrotschusses auf Rots, Dants und Musselwish. Toodnerooken in Itskertretungen Muffelwild. Jagdvergehen und Uebertretungen follen mit Gelöftrafen von 20 bis 150 .M. abet mit Haft geshulat mit Saft geabndet werden. — In der Schluße abstimmung wurde der Gesebentwurf mit allen Stimmen bei eine Gesebentwurf mit allen Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Plus dem besetzten Gebiet

Die Entfestigung von Germersheim.

dz. Maing, 5. April. Die Berhandlungen über die Entfestigungsarbeiten in Germers heim und über die Aufbringung der Mittel find foweit zu Ende geführt, daß in 14 der Riederlegung und Einebnung und Bälle begonnen werden kann. Staat haben 445 000 Mark hemiliet. wigstor und die Wälle am Beigenburgertor, follen aus hiftorischen Gründen erhalten biei.

Sozialpolitifdre Kundschau

Bum Lohntampf im Zigarrengewerbe

Bon den Kündigungen im deutschen Zigarrengewerbe werden in Baben 40 000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen. Soweit sich sieht übersehen läßt, haben alle Mitglieder am Reichverbandes beutscher Zigarrenhersteller am Ende der letzten Woche die Kindigung auß gesprochen.

Sauszinssteuererhöhung in Preugen. Berlin, 7. April. Der Preußische Landiag bei schloß in seiner heutigen Situng die 100 höhung der Haußein Steuer von 100 auf 120 Prozent, und zwar gegen die Stimmen der Rechtsparteien und der Kommunisten.

Weshalb gelten Bürstenwaren sch von alters her als and gesprochener Vertrauens-Artikel? Weil man resch gesprochener Vertrauens Ard Weil man recht gut weiß, daß reine, kräßige Naturborsten teuer und wertvoll sind und gefälschte Borsten wohl billiger. Das reie weitem nicht ihren Zweck erfüllen. Friedrichsplatz 7. bürgt für die besten schaft in Zahn-, Haar- und Kleiderbürsten.



Taschen-u. Armbanduhren in jeder Preislage und Ausführung Uhrmachermeister

KUNSTHANDLUNG

Am Hauptbahnhof

Kaiserstraße 187 - Telephon 994 Größte Auswahl in Radierungen und gerahmten Bildern als

Passende Geschenke Elnrahmungen prompt und



PHOTO-ARI

Apparate, Stative. Platten, Papiere, Entwickler usw. Camtliche Photo - Arbeiten werden fachmann. ansgeführt!

6thwarzwald-Drogerie Frig Reis ir., Berbandsbrogift Sofienft. 128 Gde Schillerft., Tel. 5508

Ostergruss eine kleine Aufmerksamkeit beizufügen, erhöht die

Osterfreude

Beachten Sie bei Ihren Einkäufen meine hervorragend billigen Preise in

Annahmestellen überall - Telephon 4507/4508

Handarbeiten Strümpfe, Söckchen, Socken, Baby-Ausstattungen, Wollwaren, Taschentücher

Rudolf Vieser jr. Ludwigsplatz

Den ganzen Tag geöffnet

OPTISCHE ANSTALT werden gewaschen, appretiert und gespannt bei der Tel. 3550 Kaiser-, Ecke Lammstr. Gegr. 1886 FARBEREI PRINTZ A.-G.

Operngläser-Feldstecher-Barometer

Augengläser - Mechanisch.Spielwaren

Badisches Landestheater

Spielplan vom 9. bis 19. April 1927

a) 3m Lanbestheater:

Samsiag, 9. April. &C 21. Th.-Gem. 3. S.-Gr. Erft-ufführung: "Der Batriot" von Alfred Neumann. 7%

Sonntag, 10. April. Nachm.: 15. Borfteslung ber Sondermiete für Auswärtige: "Madame Butterslu". 2 bis nach 5¼. (4.—.) Abends: *F22 (Freitagmiete). Th.-Gem. 101—200: "Fidelio". 7½—10¼. (8.—.)

Montag, 11. April. Bolfsbiffne 8: "Das Grab bes unbefaunten Solbaten". 7½ bis nuch 9½ (5.—.) Der 4. Rang ift für den allgemeinen Berfauf freigehalten. Dienstag, 12. April. *G 28. Th.-Gem. 1—100 und 01—800: "Der Batriot". 715—1015. (5.—.)

Wittwoch, 13. April. *A 22. Th. Gem. 301—500: Thomas Baine". 8—10. (5.—.) Donnerstag, 14. April. *B 22 (nicht Donnerstag-miete). Th. Gem, 2. C. Gr. "Tiefland". 8 bis gegen (7.-.)

Greitag, 15. April. Reine Borftellung wegen des Rarreitags. (Siehe Festhalle!)

Samstag, 16. April. *E 28. Th.=Gem. 501—600: Bonaparte". 7½ bis nach 10½. (5.—.) Countag, 17. April, Außer Miete. (Erftes Borrecht Miete D): "Barfifal". Gaftipiel Lilly Dafgren (Anndru).

-10. (9.—.) Mourag. 18, April. Außer Miete. (Erites Borrecht Miete D): "Barfifal". Gaftipiel Lilly Dafgren (Kundrn). -10. (9.-.)

Dienstag, 19. April. &C 22: "Bar und Bimmer-maun". 71/2 bis nach 101/4. (7.-..)

b) Im Konzerthaus:

Countag, 10. April. *,,Allt=Seidelberg". 7 bis gegen 10. (4.-.) Sonntag, 17. April. *Erstaufführung: "Arengiener" von Rudolf Bresber und Leo Balther Stein. 71/2 bis

Montag, 18. April. Nachm.: "Dover-Calais". 3 bis 5. (3.—.) Abends: *"Der auffigende Frac". 7½ bis 9%. (4.—.)

c) In der Festhalle:

Freitag, 15. April. Karfreitagskonsert des Badifchen Landestheater-Orchesters. Leitung: Josef Krips. Mosart: G-Moll-Semsonie und Requiem. 6—716. (3.50.)

Borantundigung bes Babifden Landestheaters:

Mirtwoch, 4. Mai: Ginmaliges Gaftiviel Ballenberg: Familie Schimet von Guftav Radelburg.

Vorrecht a) bei Mictvorstellungen Umtausch sür Inhaber von Blockhesten seweils ab Samstag nachmittag 3½—5 Uhr; b) bei Vorsellungen außer Micte: Vorrecht der Platmiete mit 10 Prozent Nachlaf auf die Tagespreise seweils Samstag vormittags von 9½ dis 12 Uhr. — Die im Bockenspielplan genannte Abteilung hat daß erste Vorrecht, die sibrigen von 10 Uhr ab. — Im ersten Vorrecht wird unter den Mictabreilungen abgewechselt. c) Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.



KINDER-PHOTOS Photo-Atelier SCHMEISER





LudwigSchweisgut Erbprinzenstr. 4 (beim Rondellplatz)

Alleinvertreter der Flügel und Pianinos Bechstein - Blüthner Grotrian-Steinweg Schiedmayer & Söhne — Thürmer



Fernruf 2975 - Karlsruhe - Kreuzstr, 37 Kameras und Bedarfs-Artikel

Photoarbelten - Entwick., Kopieren preiswert und gut

in 8 Stunden
Hochgianz u. Büttenrand ohne Mehrpreis

Herren- u. Damen Konfektion Carl Storsberg Kaiserstr. 247 Eingang Leopoldstr.

Schwestergeschäfte Saarbrücken, Darmstadt, Elberfeld, Ludw'hafen, Mannheim, Pforzheim

Kaiserstraße 86 - Telephon 1720

Damen- u. Herren-Frisier-Salon

Modern eingerichtete Kabinen und erstklassige Bedienung